Zermatt Inside

Februar 2005, 3. Jahrgang, Nr. 1

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat Bahn

Zukunft ist . . .

. . . etwas, das meistens schon da ist, bevor wir damit rechnen! Dass diese Volksweisheit ein Körnchen Wahrheit enthält, dürfte in unserer schnelllebigen Zeit wohl schon jedermann am eigenen Leibe erfahren haben. Im Falle einer Gemeinde oder eines Unternehmens aber sollte diese Ungewissheit möglichst vermieden werden – indem man mit der Zukunft rechnet, bevor sie da ist. So auch im Falle der kommunalen Finanzen, zu denen der Zermatter Bevölkerung dieser Tage der Voranschlag präsentiert wird: Mit dem prognostizierten Finanzierungsüberschuss kann das Matterhorndorf zuversichtlich, doch nichstdestotrotz wachsam nach vorn blicken.

Den entsprechenden Weitblick wünscht man dieser Tage auch den Mitgliedern der kommunalen Räte und Kommissionen, die für die nächsten vier Jahre die Geschicke Zermatts leiten werden. Zahlreiche wichtige Themen liegen schon auf dem Tisch. Auch und gerade in verkehrstechnischer Hinsicht gilt es für die Entscheidungsträger sowohl bei lokalen Ideen wie der Strasse Täsch–Spiss (Zermatt), als auch bei nationalen Projekten wie der NEAT Chancen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen – und letztlich zum Vorteil der Destination zu nutzen.

Nicht zu vergessen sind schliesslich die kantonalen Wahlen, für die sich auch Kandidatinnen und Kandidaten aus Zermatt zur Verfügung stellen. Der Souverän wird zu entscheiden haben, ob und welche Stimme das Matterhorndorf in Sitten haben wird – und in welchem Masse Zermatt auf staatlicher Ebene die Zukunft mitgestalten kann.

Der Voranschlag 2005 der Einwohnergemeinde Zermatt

Weiterhin grosser Investitionsbedarf

EG ***Dank eines erzielbaren Cashflows von CHF 7,25 Mio. und geplanten Nettoinvestitionen von CHF 5,95 Mio. weist der Voranschlag erneut einen Finanzierungsüberschuss auf. Mit dem prognostizierten Überschuss können die Pflichtamortisationen bis auf CHF 118 900 aus selbst erarbeiteten Mitteln gedeckt werden.***

In Anbetracht der mittlerweile recht stabilen Finanzsituation ist der Liquiditätsabfluss für die Einwohnergemeinde Zermatt ohne Neuverschuldung verkraftbar.

Sparbemühungen fortsetzen

Die Sparbemühungen beim laufenden Konsumaufwand sollen weiterhin fortgesetzt werden. Trotz immer grösserer fremdbestimmter Verpflichtungen und einer erwarteten Jahresteuerung von mindestens 0,5% liegen die mit den Durchlaufbeträgen, internen Verrechnungen und Abschreibungen bereinigten prognostizierten Aufwendungen nur um CHF 0,44 Mio. über dem Vorjahresbudget.

Der Voranschlag sieht vor, dass die mittel- und langfristigen Schulden um gut CHF 1,42 Mio. weiter abgebaut werden. Dadurch wird die diesbezügliche Zinsbelastung um ca. CHF 0,29 Mio. reduziert und die frei gewordenen Mittel können zur Erfüllung der Kernaufgaben eingesetzt werden.

Finanzierungsfehlbetrag bei der Abfallbeseitigung

Obwohl für die gebührenfinanzierten Werke Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ein Ertragsüberschuss budgetiert werden kann, werden deren selbsterarbeiteten Mittel erstmals nur knapp bei der Abwasserbeseitigung ausreichen, um die bereichsbezogenen Investitionsausgaben zu decken. Besonders unbefriedigend ist nach wie vor der Finanzierungsfehlbetrag bei der Abfallbeseitigung (ca. CHF 1.11 Mio.). Hier müssen Lösungen gefunden werden, damit dieses Finanzloch nicht länger mit Steuergeldern gestopft werden muss.

Grosse Investitionsvorhaben stehen an

Der Quartierplan Spiss wurde an der Abstimmung vom 28. November 2004 durch das Volk beschlossen. Alle übrigen Ausgaben liegen im Kompetenzbereich des Gemeinderats. Wie bereits im Vorjahr stehen im Bereich Umwelt und Raumordnung wiederum grosse Investitionsvorhaben an. Dabei fallen die Wasserversorgung mit Nettoinvestitionen von CHF 2,18 Mio. und vor allem der Quartierplan Spiss (Landerwerb) mit CHF 2,0 Mio. ins Gewicht. Übrige Investitionen grösseren Ausmasses müssen getätigt werden in den Bereichen Gemeindestrassen (CHF 1,54 Mio. brutto), Abwasserbeseitigung (CHF 0,90 Mio. brutto) und Schulliegenschaften (CHF 0,59 Mio. brutto). Hingegen kann im Jahr 2005 mit dem Eingang der Mehrwertbeiträge für die Zer-Bännustrasse (CHF 2,01 Mio.) gerechnet werden.

Seiten 4 und 5

Einwohnergemeinde Zermatt	**Voranschlag 2005**	**Voranschlag 2004**	**Rechnung 2003**
Laufende Rechnung			
Aufwand	44'724'000.00	-42'534'100.00	-43'917'752.74
Ertrag	45'953'100.00	44'835'500.00	47'300'027.78
Ertragsüberschuss	1'229'100.00	2'301'400.00	3'382'275.04
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'022'000.00	5'290'000.00	6'459'213.38
Cashflow	7'251'100.00	7'591'400.00	9'841'488.42
Investitionsrechnung			
Investitionen	-8'695'000.00	-10'677'000.00	-7'045'902.43
Investitionskostenbeiträge	2'746'000.00	4'195'000.00	1'004'324.05
Nettoinvestitionen	5'949'000.00	-6'482'000.00	-6'041'578.38
Finanzierung			
Finanzierungsüberschuss	1'302'100.00	1'109'400.00	3'799'910.04
Pflichtamortisationen	-1'421'000.00	-1'371'000.00	-1'236'000.00
Liquiditätsfluss	-118'900.00	-261'600.00	2'563'910.04
Kapitalveränderung	1'229'100.00	2'301'400.00	3'382'275.04
Finanzierungsüberschuss	1'302'100.00	1'109'400.00	3'799'910.04
Passivierungen	-8'768'000.00	-9'485'000.00	-7'463'537.43
Aktivierungen	8'695'000.00	10'677'000.00	7'045'902.43

Ausbau der Strasse Täsch-Spiss (Zermatt)

Konsultativabstimmung am 06. März 2005

EG Anlässlich einer Konsultativabstimmung soll sich der Souverän des Matterhorndorfs über den Vollausbau der Strasse Täsch-Spiss (Zermatt) aussprechen können. Die Abstimmung wird zusammen mit den Grossrats- und Staatsratswahlen am 06. März 2005 durchgeführt. Im Vorfeld sollen der Zermatter Bevölkerung in Form einer Broschüre noch vertiefte Informationen über die Vorlage unterbreitet werden.

Seite 7

Snowboard-Highlights im Frühjahr

Halfpipe-Contest und Schweizer Meisterschaften

ZB Die ÖKK Snowboard Series macht in dieser Saison zweimal Halt im Matterhorndorf. Den Auftakt bildet dabei der Halfpipe-Contest vom 12. und 13. März 2005, der neben den FIS- und Junioren-FIS-auch mit Open-Rennen aufwartet. Der Höhepunkt der gesamten Tour wird vom 15. bis 17. April 2005 über die (Schnee-)Bühne gehen: dann nämlich werden die Schweizer Meisterschaften in Zermatt ausgetragen.

Seite 8

Der wohl berühmteste Zug der Schweiz . . .

Serie zum Jubiläum des Glacier Express

GB In den mittlerweile 75 Jahren seines Bestehens hat der Glacier Express in mehrfacher Hinsicht einen weiten Weg zurückgelegt. Aus Anlass des Jubiläums sollen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des wohl berühmtesten Zuges der Schweiz im Rahmen einer Serie im «Zermatt Inside» vorgestellt werden.

Seite 10

Schul- und Ferienplan 2005/06 der Gemeinde Zermatt

Schulbeginn: Dienstag, 16.08.2005 (morgens)
Schulschluss: Freitag, 23.06.2006 (abends)

Ferien

Herbstferien: Freitag, 07.10.2005 abends – Montag, 24.10.2005 morgens
Weihnachtsferien: Freitag, 23.12.2005 abends – Donnerstag, 05.01.2006 morgens
Fasnachtsferien: Freitag, 17.02.2006 abends – Montag, 27.02.2006 morgens
Osterferien: Donnerstag, 13.04.2006 abends – Montag, 24.04.2006 morgens
Maiferien: Mittwoch, 17.05.2006 mittags – Montag, 29.05.2006 morgens

Feiertage:

Allerheiligen: Dienstag, 01.11.2005
Unbefleckte Empfängnis: Donnerstag, 08.12.2005
Fronleichnam: Donnerstag, 15.06.2006

Kompensationstage:

Ganzer Tag Schule: Mittwoch, 02.11.2005
Ganzer Tag Schule: Mittwoch, 12.04.2006

Wichtiger Hinweis: Da die Vorbereitungen für die staatlichen Prüfungen (12.–14. Juni 2006) Ende Mai beginnen, sollen die Jokertage nicht nach dem 29. Mai eingesetzt werden.

Schulkommissionen Zermatt

Urversammlung

EG Die Einwohnergemeinde Zermatt lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur ordentlichen Urversammlung ein. Diese findet wie folgt statt:

Donnerstag, 24. Februar 2005
18.00 Uhr im Hotel Zermatterhof

Tagesordnung:

1. Protokoll vom 04. November 2004
2. Voranschlag 2005
3. Finanzplanung 2005–2008
4. Rechnungsprüfung: Wahl der Revisoren im Sinne von Art. 83 GG
5. Varia

Neben dem Voranschlag und der Finanzplanung wird im Rahmen der Urversammlung über die Ressortverteilung sowie die Kommissionen des Gemeinderates und die Organisation der Verwaltung informiert.

Im Rahmen eines Steh-Apéros will der Gemeinderat überdies den Kontakt zur Bevölkerung intensivieren.

Die VersammlungsteilnehmerInnen erhalten am Schluss der Sitzung ein Formular, auf welchem sie (zu Hause) ihre Anliegen und ihre Kritiken dem Gemeinderat einbringen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anbau Gemeindehaus

EG Die kommunale Verwaltung soll mehr Platz erhalten: Deshalb soll eine Rücknahme des an das Gemeindehaus angrenzenden Ladenlokals erfolgen. Obschon der projektierte Um- und Anbau auf dem Tisch liegt, entschied der Gemeinderat aus finanziellen Überlegungen, die Umsetzung um ein Jahr auszusetzen. Somit kann das bestehende Lebensmittelgeschäft im Gemeindehaus noch etwa bis Ostern 2006 weiterbetrieben werden.

Gemeinde-News

EG Die jüngsten Gemeinderatsentscheide von öffentlichem Interesse finden Sie jeweils am Tag nach der jeweiligen Gemeinderatssitzung im Internet unter der Adresse www.gemeinde.zermatt.ch/news/gemeinderat
Die übrigen Informationen finden Sie auf der Gemeindewebsite unter «Allgemeine News».

Kommunale Kommissionen

1. Personal
Gemeindepräsident Christoph Bürgin (Präsident)
Gemeinderat Thomas Abgottspon
Leiter Verwaltung Peter Bittel (Sekretär)

2. Polizeigericht
Gemeindepräsident Christoph Bürgin (Präsident)
Vizepräsident Gerold Biner Stv.
Richter Peter Steffen
André Sieber, lic. iur.
Kenan Volken, lic. iur. (Sekretär)

3. Finanzen
Gemeindepräsident Christoph Bürgin (Präsident)
Gemeinderat Rafael Biner Stv.
Karl Eggen, eidg. dipl. Treuhänder
Leiter Verwaltung Peter Bittel
Leiter Finanzen Werner Biner (Sekretär)

4. Bezirkssteuer
Gemeindepräsident Christoph Bürgin
Registerhalter Marcel Bellwald
Leiter Steuern Alois Schmid (Sekretär)

5. Katasterschatzungen
Gemeindepräsident Christoph Bürgin (Präsident)
Gemeinderat Thomas Abgottspon Stv.
Roman Mooser, dipl. Architekt ETH
Peter Perren, Architekt BFA
Registerhalter Marcel Bellwald (Sekretär)

6. Baukommission
Gemeinderat Stefan Anthamatten (Präsident)
Gemeinderat Thomas Abgottspon, Stv.
Hans Zurniwen, dipl. Architekt ETH
Bernhard Lerjen, Architekt
Leiter Bauabteilung Björn Wyss
Martin Ruppen (Sekretär)

7. Primarschule
Gemeinderat Ralph Schmidhalter (Präsident)
Peter Kunkel (Stv. und Sekretär)
Gemeinderat Rafael Biner
Pfarrer Stefan Roth
Margaret Mate
Iris Kündig Stössel
Pascale Aufdenblatten Kalbermatter
Katharina Rufibach-Heigl
Daniel Biner, 1963

8. Regionalschule
Gemeinderat Ralph Schmidhalter (Präsident)
Gemeinderat Walter Willisch Stv.
Pfarrer Stefan Roth
Gertrud Weber-Burgener
Manuela Schaller-Gruber
Manuela Brantschen-Perren, Randa
Manfred Brantschen, Randa
2 Sitze Täsch vakant

9. Berufs- und Erwachsenenbildung
Gemeinderat Ralph Schmidhalter (Präsident)
Benedikt Perren Stv.
Franz Götzenberger
Beat Summermatter
Daniel Truffer
Oliver Wagenbrenner
1 Sitz vakant

10. Soziales/Gesundheit
Gemeinderat Walter Willisch (Präsident)
Gemeinderat Ralph Schmidhalter Stv.
Egon Heynen, Leiter Kantonspolizei
Dr. med. Norbert Lutz
Leiter Polizei Felix Fux (Sekretär)

11. Vermessung
Gemeinderat Rafael Biner (Präsident)
Gemeinderat Stefan Anthamatten
Registerhalter Marcel Bellwald (Sekretär)

12. Jugendkommission
Gemeinderat Ralph Schmidhalter (Präsident)
Franziska Lutz-Marti, alt Gemeinderätin
Thomas Bucher, Leiter Soz.-med. Zentrum
Beat Gentinetta, Polizei
Konrad Rieder, Vikar
Leo Schuler, Schule
Uli Truffer, Jugendarbeiter

Neue Bussenansätze

EG Nachtschwärmer, die in Zermatt zu später Stunde in der Öffentlichkeit für Unruhe sorgen, müssen mit hohen Strafen rechnen: Der Gemeinderat hat die Bussenansätze für

- **Nachtruhestörung allgemein**
- **Trunkenheit/Skandal (Rauschzustand)**
- **Diensterschwerung**
- **Verunreinigung von fremden Eigentum**

neu auf CHF 300.– festgelegt.
Die Gemeinde fordert alle Inhaber von öffentlichen Lokalen dazu auf, ihre Kunden in diesem Zusammenhang zu sensibilisieren – es geht nur gemeinsam!

KAFFEE SHOP Naters
Furkastrasse 22
3904 Naters
Tel. 027 924 49 29
E-Mail: info@kaffeeshop.ch
thermoplan
Gastro-Kaffeemaschinen
152388

152391

Marken-Haushaltgeräte
Direktverkauf
Im Carrefour-Gebäude
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost
3931 Eyholz
Lauber + Petrig
027 945 13 44
079 520 08 43
Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrig, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug
sowie Kaffeemaschinen der Marken:
Jura, Turmix, Koenig, Saeco
- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di–Fr 13.30–18.30 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr
151998

Interview mit dem neuen Zermatter Gemeindepräsidenten Christoph Bürgin

«Zermatt muss zum Markenartikel werden»

EG ***Am 01. Januar 2005 trat Christoph Bürgin sein Amt als Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Zermatt an. «Zermatt Inside» sprach mit dem neuen Präsidenten des Matterhorndorfs über seine Ziele, Visionen sowie aktuelle politische Themen.***

Gemeindepräsident Christoph Bürgin: «Bürgernähe ist für mich sehr wichtig.»

Wo werden Sie nach Ihrer Wahl zum Zermatter Gemeindepräsidenten Ihre politischen Schwerpunkte setzen?
Christoph Bürgin: «Bürgernähe ist für mich sehr wichtig. Die Bürger müssen wieder Vertrauen in die Politik gewinnen. Bürgernähe heisst aber auch, eine Verwaltung zu haben, die gut funktioniert. Dies bedingt, dass alle Mitarbeiter der Gemeinde für ihre ‹Kunden› da sind und ihre Anliegen kompetent und speditiv bearbeiten.»

Was ist Ihrer Meinung nach das Thema/Problem, welches den Gemeinderat des Matterhorndorfes in den nächsten Jahren am meisten beschäftigen wird oder beschäftigen muss?
«Der Gemeinderat hat viele Probleme in den nächsten Jahren anzugehen. Ich denke da vor allem an die Finanzen, den Innerortsverkehr, die Zufahrten von und nach Zermatt, die Pistenrückführungen, die noch zu erstellenden Quartierstrassen, Lex Koller, den Nachtlärm und vieles mehr.»

Wo sehen Sie die grössten Stärken der Destination Zermatt?
«Also die grösste Stärke von Zermatt ist etwas, was wir nur beschränkt beeinflussen können, nämlich unsere wunderschöne Natur. Durch diese schöne Natur haben wir einen grossen Bekanntheitsgrad in aller Welt erreicht. Weitere Stärken sind sicherlich unsere Bahnhofstrasse, die Autofreiheit, super Ski- und Wandergebiete, Topbahnen, Tophotellerie und Spitzengastronomie bis über 3000 m. ü. M.»

In welchen Bereichen sehen Sie noch Ausbaupotenzial? Welche Stärken sollten vermehrt ausgespielt werden ?
«Ausbaupotenzial ist sicher im ganzen Verkehr noch zu erreichen. Die Pistenrückführungen sind, bis auf eine, absolut ungenügend im Moment und der Mix zwischen Action und Ruhe muss noch optimiert werden. Des Weitern müssen wir unsere grossen Stärken, wie die wunderschöne Natur und die saubere Luft, vermehrt ausspielen.»

Was ist Ihre persönliche Vision für Zermatt? Oder anders gefragt: Wo soll Zermatt in vier Jahren stehen?
«Zermatt soll endlich top werden. Zu einer richtigen Topstation fehlt Zermatt ganz wenig. Wir müssen selbstsicherer werden und brauchen uns nicht zu verstecken. Zermatt muss eine Prestigestation werden, d.h., die Gäste gehen nach Hause und waren nicht irgendwo, sondern eben in Zermatt. Zermatt darf keine Angst haben, sein Preisniveau zu erhöhen. Mit Billigtourismus top zu werden, das funktioniert nicht. Zermatt muss zum Markenartikel werden, und diese haben bekanntlich ihren Preis. Zermatt hat ein sehr gutes Produkt und ich bin überzeugt, dass alle dieses Produkt einmal sehen bzw. besuchen möchten. Die ganze Bescheidenheit von Zermatt muss einmal in Frage gestellt werden. Ist es z.B. richtig, dass wir nicht kommunizieren, wer alles in Zermatt im Urlaub ist?»

Sie zeichnen unter anderem verantwortlich für das Ressort Finanzen in der Einwohnergemeinde. Welche Ziele verfolgen Sie – zusammen mit dem Gesamtgemeinderat – in Ihrer Finanzpolitik?
«Eine Gemeinde kann sich auch totsparen. Ich bin der Meinung, dass wir nun nach neuen Einnahmequellen suchen müssen. Seien dies potente Steuerzahler oder andere Mehreinnahmen. Bin mir aber auch bewusst, dass das sehr schwer sein wird, aber wenn wir weiter Schuldenabbau, neue Investitionen und vielleicht eines Tages eine Steuersenkung realisieren möchten, ist dies der einzig gangbare Weg.»

Die Realisierung der NEAT wird sich auch auf Zermatt als Tourismusort auswirken. Ist Zermatt für die NEAT gerüstet oder besteht noch Nachholbedarf?
«Zweifelsohne eine spannende Geschichte fürs Wallis und für Zermatt. Die NEAT wird unserem Kanton und uns sehr viel bringen. Die Feriengewohnheiten der Schweizer Gäste aus dem Raume Bern, Basel und Zürich werden sich ändern. Ob Zermatt gerüstet ist oder nicht, kann ich nicht beantworten, bin mir aber relativ sicher, dass Zermatt Tourismus die nötigen Vorkehrungen getroffen hat oder noch treffen wird.»

Mit der Strasse Täsch–Spiss (Zermatt) und dem Masterplan Bahnhof Zermatt liegen zwei Projekte auf dem Tisch, die – im Falle einer Realisierung – die verkehrstechnische Zukunft von Zermatt entscheidend beeinflussen werden. Wie schätzen Sie persönlich die Bedeutung der beiden Vorhaben für die Destination Zermatt ein?
«Bin mit Ihnen einverstanden, wenn Sie sagen, dass die verkehrstechnische Zukunft von Zermatt mit diesen Vorhaben entscheidend beeinflusst wird. Beide Sachen sind aber nach wie vor in der Projektierung bzw. Abstimmung und es wird sich zeigen, wie es weitergeht. Zweifelsohne aber sind die beiden Vorhaben für Zermatt von grosser Bedeutung.»

Als wichtige Tourismus-Destination ziehen in Zermatt zahlreiche Partner am selben Strang: neben der Einwohnergemeinde sind dies etwa die Burgergemeinde, die Bergbahnen und Zermatt Tourismus. Gibt es Bereiche, in denen – aus Sicht der Einwohnergemeinde – eine vermehrte Zusammenarbeit wünschenswert wäre?
«Hier sprechen Sie ein ganz wichtiges Problem an und sagen es genau richtig: alle müssen am gleichen Strick ziehen. Das reicht aber leider noch nicht, denn es sollten noch alle in die gleiche Richtung ziehen. Zusammenarbeit muss mit allen Leistungsträgern im Dorf angestrebt werden.»

Zermatt kennt seit Jahrzehnten ein Wohnungskaufverbot für Ausländer. Mit der geplanten Aufhebung der Lex Koller ist nun auch im Matterhorndorf mit einer wachsenden Nachfrage nach Ferienwohnungen zu rechnen. Wo liegen hier die Gefahren und Chancen?
«Ist im Moment noch sehr schwer abzuschätzen, aber es könnte in Zermatt noch einen zusätzlichen Bauboom auslösen. Der Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, dass sich eine Arbeitsgruppe dem Thema annimmt. Dieser Entscheid zeigt schon, wie wichtig dieses Thema für uns ist.»

Ressortverteilung des Zermatter Gemeinderates

Allg. Verwaltung & Finanzen	Öffentl. Sicherheit & Volkswirtschaft	Verkehr & Werkhof	Bildung	Bauwesen	Gesundheit & soz. Wohlfahrt	Umwelt & Raumordnung
RESSORT-VORSTEHER:	**RESSORT-VORSTEHER:**	**RESSORT-VORSTEHER:**	**RESSORT-VORSTEHER:**	**RESSORT-VORSTEHER:**	**RESSORT-VORSTEHER:**	**RESSORT-VORSTEHER:**
Christoph Bürgin	**Gerold Biner**	**Thomas Abgottspon**	**Ralph Schmidhalter**	**Stefan Anthamatten**	**Walter Willisch**	**Rafael Biner**
STELLVERTRETER:	**STELLVERTRETER:**	**STELLVERTRETER:**	**STELLVERTRETER:**	**STELLVERTRETER:**	**STELLVERTRETER:**	**STELLVERTRETER:**
Gerold Biner	Stefan Anthamatten	Rafael Biner	Walter Willisch	Thomas Abgottspon	Ralph Schmidhalter	Christoph Bürgin
HAUPTAUFGABEN:	**HAUPTAUFGABEN:**	**HAUPTAUFGABEN:**	**HAUPTAUFGABEN:**	**HAUPTAUFGABEN:**	**HAUPTAUFGABEN:**	**HAUPTAUFGABEN:**
1.1 Verwaltung	*2.1 Naturereignisse*	*3.1 Werkhof Metro/Spiss*	*4.1 Kindergarten*	*5.1 Bauabteilung*	*6.1 Fürsorge*	*7.1 Abwasserentsorgung*
1.2 Finanzen	*2.2 Feuerwehr*	*3.2 Kantonsstrasse*	*4.2 Primarschule*	*5.2 Gewässerverbauungen*	*6.2 Spitäler*	*7.2 Abfallentsorgung*
1.3 Energie	*2.3 Zivilschutz*	*3.3 Gemeindestrassen*	*4.3 Orientierungsschule*	*5.3 Lawinenverbauungen*	*6.3 Arbeitsamt*	*7.3 Deponien*
1.4 Medien	*2.4 Landwirtschaft*	*3.4 Umschlagplätze*	*4.4 Erwachsenenbildung*	*5.4 Öffentliche Anlagen & Liegenschaften*	*6.4 Lebensmittelkontrolle*	*7.4 Schlachthof*
1.5 Richteramt	*2.5 Tierschutz*	*3.5 Wanderwege*	*4.5 Übriges Bildungswesen*	*5.5 Sanierung Spycher & Ställe*	*6.5 Hilfsaktionen*	*7.5 Friedhof*
1.6 Gemeindepolizei	*2.6 Forstwirtschaft*	*3.6 Parkanlagen*	*4.6 Bibliotheken*	*5.6 Baupolizei*	*6.6 Übriges Gesundheitswesen*	*7.6 Zonennutzungsplanung*
1.7 Registerhalter	*2.7 Tourismus*	*3.7 Elektrobusbetrieb*		*5.7 Wasserversorgung*	*6.7 AHV-Zweigstelle*	*7.7 Ortsbildschutz*
1.8 Grundbuch, Kataster, Mass & Gewicht	*2.8 Vereine*	*3.8 Sportanlagen*			*6.8 Jugend*	
1.9 Fremdenkontrolle	*2.9 Anlässe, Freizeit & Kultur*					
1.10 Kultus	*2.10 Museen*					
1.11 Partnergemeinden						

Laufende Rechnung

(nach Funktionen)

Bezeichnung	Voranschlag 2005 Aufwand	Voranschlag 2005 Ertrag	Voranschlag 2004 Aufwand	Voranschlag 2004 Ertrag	Rechnung 2003 Aufwand	Rechnung 2003 Ertrag
Legislative & Exekutive	412'600	1'000	353'100	2'000	316'742.65	
Verwaltung	2'653'900	363'000	2'457'800	268'900	2'458'967.21	336'918.25
nicht aufteilbare Aufgaben	588'400	146'000	391'200	105'600	389'952.95	112'257.40
Rechtsaufsicht	628'800	361'400	610'300	378'500	654'752.65	464'479.75
öffentl. Sicherheit	892'500	193'800	877'600	181'800	843'700.25	292'997.65
Rechtsprechung	7'800	200	9'700	200	6'160.00	
Wehrdienste	397'600	164'300	410'700	156'300	366'748.90	159'432.30
Mil. Landesverteidigung	6'200		6'300		1'626.05	181.70
Ziv. Landesverteidigung	295'400	118'600	338'000	137'700	358'717.30	167'715.75
Naturereignisse	41'100		43'100		31'928.01	
Kindergarten	519'900	1'300	508'100	1'400	509'607.70	1'445.10
Volksschule	4'046'600	251'500	3'627'500	193'800	3'625'365.04	178'330.10
Sonderschulen	30'000		15'000		14'220.00	
Berufsbildung	42'300	900	43'300	900	42'524.00	1'188.00
übr. Bildungswesen	410'500	140'900	407'700	148'600	393'915.20	173'732.45
Kulturförderung	359'000	1'100	248'000	800	300'254.65	409.00
Denkmalpflege & Heimatschutz	157'700	4'500	243'600	4'000	55'097.40	5'085.00
Massenmedien	154'500	12'000	115'800		113'709.83	1'270.00
Parkanlagen und Wanderwege	708'100	200'500	847'000	200'500	911'963.25	200'024.80
Sport	2'863'200	620'700	2'456'800	660'500	3'525'941.72	661'809.95
Kultus	501'800		481'800		482'512.87	
Spitäler					420'662.00	
Ambulante Krankenpfl.	188'200		191'200		279'814.00	
Krankheitsbekämpfung	6'200		6'200		6'264.00	
Schulgesundheitsdienst	42'000		35'000		49'803.05	
Lebensmittelkontrolle	30'200		25'200		25'000.00	
übr. Gesundheitswesen	5'000		12'200		11'271.90	
Altersversicherung	327'300	11'500	294'800	11'000	290'998.35	11'245.40
Invalidenversicherung			42'000		41'381.05	
sonst. Sozialversicherungen	294'000		190'000		210'192.65	
Jugendschutz	201'200		199'400		175'653.00	8'000.00
Invalidität	81'700		32'000		36'529.85	
Altersheime	435'900		290'000		474'432.90	
Fürsorge	462'500	6'600	594'900	131'600	685'267.70	195'807.35
Hilfsaktionen	11'000		1'000		3'339.00	
Kantonsstrassen	860'000	46'000	835'000	50'000	1'159'176.35	61'499.70
Gemeindestrassen	5'127'300	1'733'500	5'270'600	1'813'300	3'355'741.55	335'570.15
Regionalverkehr	1'269'100	842'000	1'230'100	842'000	1'208'282.15	896'885.91
Wasserversorgung	2'040'200	2'554'000	1'944'000	2'601'300	1'877'965.95	2'595'034.25
Abwasserbeseitigung	1'937'900	2'245'000	1'928'600	2'290'000	1'955'687.46	2'348'674.85
Abfallentsorgung	4'104'600	2'819'600	4'654'000	3'203'200	4'563'088.63	3'258'191.84
Schlachthof	40'400	5'000	31'300	4'100	24'247.55	5'540.40
Friedhof & Bestattung	123'400	8'700	106'900	10'800	116'356.90	12'794.90
Gewässerverbauungen	227'700	5'000	190'000	5'000	170'911.85	
Lawinenverbauungen	29'400		32'000		24'681.55	
übr. Umweltschutz	61'400	1'300	52'600	900	44'517.75	2'619.90
Raumordnung	383'100		63'000		54'772.55	839.25
Landwirtschaft	16'300	100	12'200		12'243.00	120.00
Forstwirtschaft	20'000	3'000	20'200	3'000	14'420.00	2'885.35
Tierschutz	1'800		1'500		2'145.20	
Tourismus	304'400		243'700		242'433.15	
Energie	259'000	238'000	206'000	200'000	245'091.10	189'110.80
Steuern	274'500	21'142'000	327'700	20'665'500	270'710.47	21'713'280.05
Finanzausgleich	380'300		389'300		389'261.05	
Anteile an Kant. Steuern und Abgaben	135'700	2'623'000	122'200	2'452'000	142'568.95	3'221'262.30
Vermögens- und Schuldenverwaltung	2'701'500	3'003'100	2'863'300	2'730'300	3'093'599.51	3'264'574.80
nicht aufgeteilte Posten	6'622'900	6'084'000	5'603'600	5'380'000	6'834'832.99	6'418'813.38
Total	44'724'000	45'953'100	42'534'100	44'835'500	43'917'752.74	47'300'027.78
Einnahmenüberschuss	1'229'100		2'301'400		3'382'275.04	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'022'000		5'290'000		6'459'213.00	
Cashflow	7'251'100		7'591'400		9'841'488.04	
Nettoinvestitionen	-5'949'000		-6'482'000		-6'041'578.38	
Finanzierungsüberschuss	1'302'100		1'109'400		3'799'909.66	
Pflichtamortisationen	-1'421'000		-1'371'000		-1'231'000.00	
Liquiditätsfluss	-118'900		-261'600		2'568'909.66	

(nach Arten)

Bezeichnung	Voranschlag 2005 Aufwand	Voranschlag 2005 Ertrag	Voranschlag 2004 Aufwand	Voranschlag 2004 Ertrag	Rechnung 2003 Aufwand	Rechnung 2003 Ertrag
Personalaufwand	8'465'400		8'296'900		8'147'760.41	
Sachaufwand	9'698'400		9'684'900		9'042'404.24	
Passivzinsen	2'377'000		2'725'000		2'915'892.21	
Abschreibungen	6'349'000		5'665'000		6'833'127.71	
Entschädigungen an Gemeinwesen	3'951'800		3'802'000		4'072'497.90	
Eigene Beiträge	3'352'700		2'901'000		3'522'085.04	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	20'000		20'000		138'005.00	
Interne Verrechnungen	10'509'700		9'439'300		9'245'980.23	
Steuern		21'132'000		20'655'500		21'667'313.60
Regalien & Konzessionen		2'636'100		2'465'100		3'237'372.30
Vermögenserträge		887'800		1'362'000		1'555'469.90
Entgelte		9'530'200		9'683'100		10'476'095.85
Rückerstattungen von Gemeinwesen		224'500		181'300		172'448.45
Beiträge		940'800		940'500		933'347.45
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		92'000		108'700		12'000.00
Interne Verrechnungen		10'509'700		9'439'300		9'245'980.23
Total	44'724'000	45'953'100	42'534'100	44'835'500	43'917'752.74	47'300'027.78
Einnahmenüberschuss	1'229'100		2'301'400		3'382'275.04	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'022'000		5'290'000		6'459'213.00	
Cashflow	7'251'100		7'591'400		9'841'488.04	
Nettoinvestitionen	-5'949'000		-6'482'000		-6'041'578.38	
Finanzierungsüberschuss	1'302'100		1'109'400		3'799'909.66	
Pflichtamortisationen	-1'421'000		-1'371'000		-1'231'000.00	
Liquiditätsfluss	-118'900		-261'600		2'568'909.66	

Finanzplan 2005–2008

EG Der Finanzplan ist ein wichtiges Führungsinstrument des Gemeinderats. Obwohl er keinen verbindlichen Charakter hat, gibt er einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushalts der nächsten Jahre. Die Planungsgrundlagen werden jährlich aktualisiert.
Mit der vorliegenden Vierjahresplanung wird offensichtlich, dass die Einwohnergemeinde Zermatt ihre anvisierten Ziele zur Stabilisierung des Finanzhaushaltes und zum Schuldenabbau einhalten kann. Zur Einhaltung des Erschliessungsprogramms der Bauzonen muss in den Planjahren 2007 und 2008 vor allem wegen den anstehenden Projekten Undri Tuftra, Zer Bännu Los 2 und Gibje mit deutlich tieferen Finanzierungsüberschüssen gerechnet werden.

Im Planjahr 2006 ist der von der Urversammlung beschlossene Verkauf der Parzelle Nr. 2051 Am Stalden vorgesehen. Der dadurch erzielte Verkaufserlös ist zweckgebunden für den Schuldenabbau der Jahre 2006–2008 bestimmt. Die mittel- und langfristigen Schulden sollen im Verlauf der Planungsperiode von knapp CHF 60 Mio. auf rund CHF 52 Mio. reduziert werden. Damit sind die Weichen für unsere nachfolgende Generation gestellt, sodass auch sie noch einen genügenden finanziellen Handlungsspielraum haben wird, um die zukünftigen öffentlichen Aufgaben ausreichend erfüllen zu können.

	2005	2006	2007	2008
Ertrag Laufende Rechnung	45'953'100	50'101'000	47'396'000	47'973'200
– Ertrag Laufende Rechnung (ohne Steuern) *	24'811'100	28'714'000	26'010'000	26'187'200
– Steuerertrag	21'142'000	21'387'000	21'386'000	21'786'000
Aufwand Laufende Rechnung	44'724'000	44'948'200	44'739'200	45'084'600
– Personalaufwand	8'296'900	8'379'900	8'463'900	8'548'900
– Sachaufwand	9'732'900	9'849'900	9'967'900	10'087'900
– Schuldzinsen	2'463'500	2'197'800	2'055'800	2'025'000
– Übriger Aufwand *	18'208'700	18'124'600	17'621'600	17'558'800
– Abschreibungen (ordentliche)	6'022'000	6'396'000	6'630'000	6'864'000
Ertragsüberschuss	1'229'100	5'152'800	2'656'800	2'888'600
Cashflow	7'251'100	11'548'800	9'286'800	9'752'600
Nettoinvestitionen	5'949'000	9'275'000	9'020'000	9'225'000
– Investitionen	8'695'000	14'110'000	10'855'000	11'780'000
– Investitionskostenbeiträge	-2'746'000	-4'835'000	-1'835'000	-2'555'000
Finanzierungsüberschuss	1'302'100	2'273'800	266'800	527'600
Kapitalveränderung	1'229'100	5'152'800	2'656'800	2'888'600
– Finanzierungsüberschuss	1'302'100	2'273'800	266'800	527'600
– Passivierungen	-8'768'000	-11'231'000	-8'465'000	-9'419'000
– Aktivierungen	8'695'000	14'110'000	10'855'000	11'780'000

*) inkl. interne Verrechnungen

Investitionsrechnung

(nach Funktionen)

Bezeichnung	Voranschlag 2005 Ausgaben	Voranschlag 2005 Einnahmen	Voranschlag 2004 Ausgaben	Voranschlag 2004 Einnahmen	Rechnung 2003 Ausgaben	Rechnung 2003 Einnahmen
Gemeindeverwaltung	95'000		125'000		134'754.55	
Gemeindehaus	75'000		257'000			
Haus Metro	60'000					
Grundbuch, Kataster	80'000		100'000	40'000	151'400.90	171'043.60
Schulliegenschaften	590'000		230'000	70'000	811'012.70	6'480.00
nicht Aufteilbares, Volksschule	105'000	31'000	102'000	30'000	20'178.45	6'000.00
Parkanlagen & Wanderwege			80'000			
Eisbahnen	162'000					
Nicht aufteilbare Aufgaben	80'000		100'000			
Gemeindestrassennetz	1'544'000	2'010'000	4'485'000	2'510'000	2'482'256.55	2'024.45
Busbetrieb	93'000		160'000		147'350.46	
Wasserversorgung	2'370'000	190'000	1'610'000	160'000	1'643'757.22	379'098.00
Kläranlage, Kanalisationsnetz	900'000	310'000	980'000	100'000	700'903.35	357'578.00
Siedlungs- & Gewerbeabfall	91'000		368'000		142'379.85	
Inertstoffdeponie «Zum Biel»	100'000		100'000			
Schlachthof	100'000	30'000				
Friedhof & Bestattung	20'000		30'000		25'641.20	
Gewässerverbauungen	230'000	175'000	1'450'000	1'005'000	372'843.20	82'100.00
Lawinenverbauungen			300'000	210'000	10'513.70	
Raumplanung	2'000'000		100'000	70'000		
Tourismus			100'000		110'000.00	
Fernwärmezentrale					292'910.30	
Total	8'695'000	2'746'000	10'677'000	4'195'000	7'045'902.43	1'004'324.05
Netto	-5'949'000		-6'482'000		-6'041'578.38	

(nach Arten)

Bezeichnung	Voranschlag 2005 Ausgaben	Voranschlag 2005 Einnahmen	Voranschlag 2004 Ausgaben	Voranschlag 2004 Einnahmen	Rechnung 2003 Ausgaben	Rechnung 2003 Einnahmen
Tiefbauten	5'115'000		9'113'000		5'230'635.98	
Hochbauten	855'000		537'000		1'181'146.90	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	725'000		827'000		524'119.55	
Übrige	2'000'000		100'000			
Private Institutionen			100'000		110'000.00	
Anschlussgebühren		420'000		200'000		788'296.75
Tiefbauten				540'000		2'024.45
Beiträge Bund		80'000		350'000		
Beiträge Kantone		178'000		1'095'000		114'002.85
Beiträge Gemeinden		30'000				
übr. Beiträge für eigene Rechnung		2'038'000		2'010'000		100'000.00
Total	8'695'000	2'746'000	10'677'000	4'195'000	7'045'902.43	1'004'324.05
Netto	-5'949'000		-6'482'000		-6'041'578.38	

Impressum

Herausgeber:
EG Einwohnergemeinde Zermatt
BG Burgergemeinde Zermatt
ZT Zermatt Tourismus
ZB Zermatt Bergbahnen
GB Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Mathias Forny

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
m.forny@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

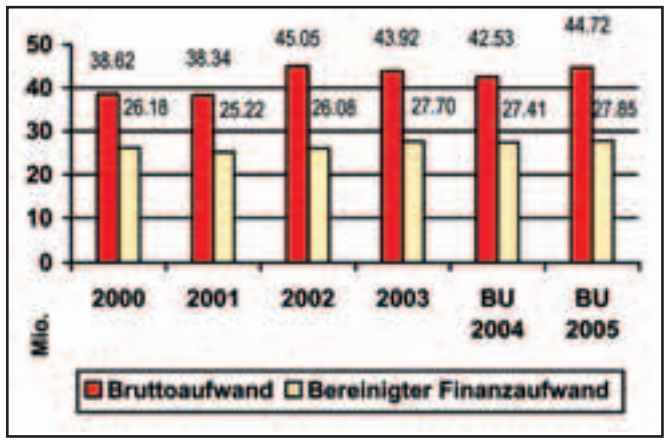
Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Finanzkennzahlen

Bezeichnung	*RG 2002*	*RG 2003*	*VA 2004*	*VA 2005*	*Richtwerte*
Selbstfinanzierungsgrad					
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	505.74%	160.80%	117.12%	121.89%	80–100%
Selbstfinanzierungskapazität					
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages	25.03%	25.50 %	21.51%	20.51%	15–20 %
Zinsbelastungsanteil					
Nettozinsen in % des Finanzertrages	3.39%	3.96%	4.12%	4.21%	1–3 %
Kapitaldienstanteil					
Kapitaldienst in % des Finanzertrages	25.63%	20.61%	19.12%	21.25%	3–10 %

Aufwandentwicklung



Vor allem durch die höheren Abschreibungen fällt der veranschlagte Aufwand gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 2,19 Mio. höher aus. Der bereinigte Finanzaufwand (Bruttoaufwand abzüglich durchlaufende Beträge, interne Verrechnungen, Abschreibungen und Einlagen in die Spezialfinanzierungen) beläuft sich auf CHF 27,85 Mio. und liegt damit nur rund CHF 0,44 Mio. über dem Voranschlag des Vorjahres. Dies, obwohl mit einer Jahresteuerung von 0,5 % und mit immer grösseren fremdbestimmten Verpflichtungen gerechnet werden muss. Damit wird klar: Die Sparbemühungen werden weiterhin fortgeführt.

Grundlagen des Voranschlags

EG ***Der Staatsrat legt die Höhe von Verzugs- und Vergütungszins (Rückzahlungszins) sowie den maximalen Ansatz des Vergütungszinses auf Vorauszahlungen der Steuern fest. Ohne besonderen Antrag der Urversammlung bleibt die Steuerindexierung unverändert, solange der Index seit der letzten automatischen Anpassung an die veränderten Konsumentenpreise nicht um 10 % gestiegen ist. Die übrigen Finanzbeschlüsse liegen im Kompetenzbereich des Gemeinderats. Demnach gelten für den Voranschlag 2005 folgende Grundlagen:***

Steuerkoeffizient	**1.3**
Steuerindexierung	**135 %**
Hundetaxe (Gemeindeanteil)	**CHF 120.—**
Kopfsteuer	**CHF 24.—**
Vergütungszins auf Vorauszahlungen Steuern (vor der Fälligkeit)	**2.5 %**
Verzugszins	**4 %**
Zinsgutschrift Steuerrückerstattungen	**4 %**
Abschreibungen Finanzvermögen (Hochbauten)	**2 %**
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Immobilien)	**10 %**
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Mobilien)	**20 %**
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Beteiligungen)	**10 %**
Teuerungsausgleich Personal	**0 %**
Teuerung Sachaufwand	**0.5 %**

Bessere Organisation öffentlicher Finanzhaushalte

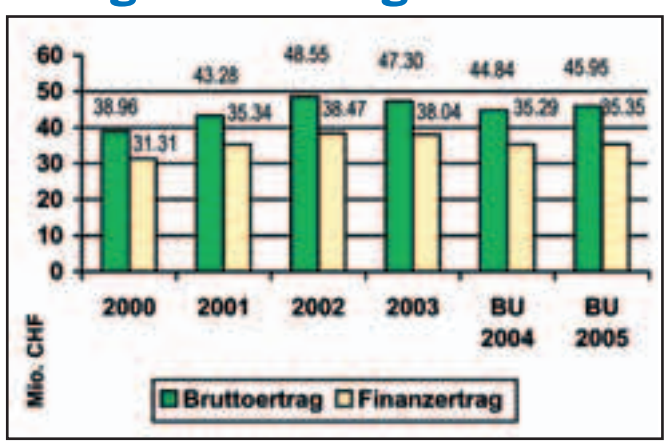
EG ***Mit dem neuen Gemeindegesetz vom 05. Februar 2004 und der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushalts der Gemeinden vom 16. Juni 2004 hat der Kanton Wallis neue Grundlagen geschaffen zur besseren Organisation der öffentlichen Finanzhaushalte.***

Die Neuerungen umfassen im Wesentlichen die zwingende Anwendung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM), die obligatorische Erstellung einer Finanzplanung, die Konkretisierung und Anpassung der Befugnisse der Urversammlung und des Gemeinderats, die obligatorische Rechnungsprüfung durch besonders befähigte Revisoren anstelle des Kontrollorgans und die Wahl der Revisoren oder des Revisionsorgans durch die Urversammlung.

Künftige Abstimmung über den Voranschlag

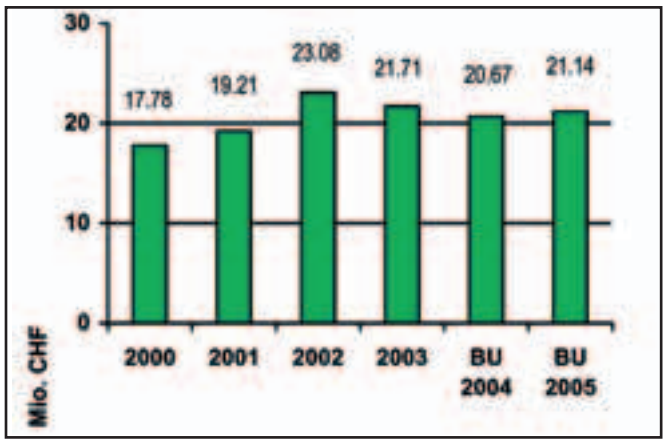
Durch die Teilrevision der Kantonsverfassung werden im Jahre 2005 weitere Gesetzesanpassungen folgen.
Diese werden die Führung der öffentlichen Finanzhaushalte erleichtern und das Mitspracherecht der Bürger stärken. So wird unter anderem die Urversammlung den Voranschlag inskünftig nicht mehr nur zur Kenntnis nehmen, sondern darüber abstimmen.

Ertragsentwicklung



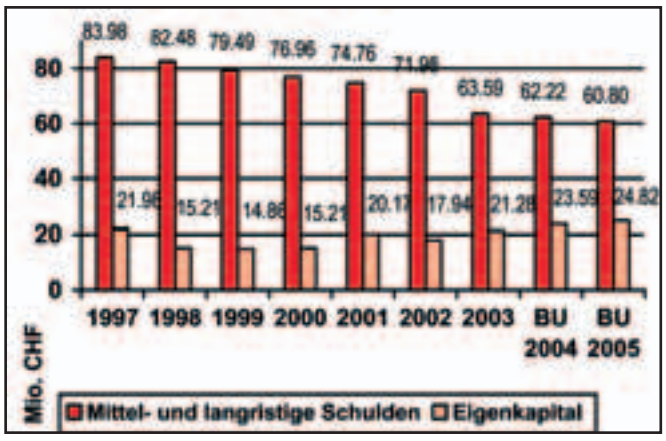
Der prognostizierte Bruttoertrag liegt um CHF 1,11 Mio. höher als im Vorjahresbudget. Um einen klaren Entwicklungsvergleich zu erhalten, muss vom Finanzertrag ausgegangen werden (Bruttoertrag abzüglich durchlaufende Beträge, interne Verrechnungen sowie Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen). Der Finanzertrag beläuft sich auf CHF 35,35 Mio. Im Voranschlag 2005 kann mit einer Zunahme des Nettoertrags von etwas mehr als CHF 60'000 gerechnet werden.

Steuerertrag



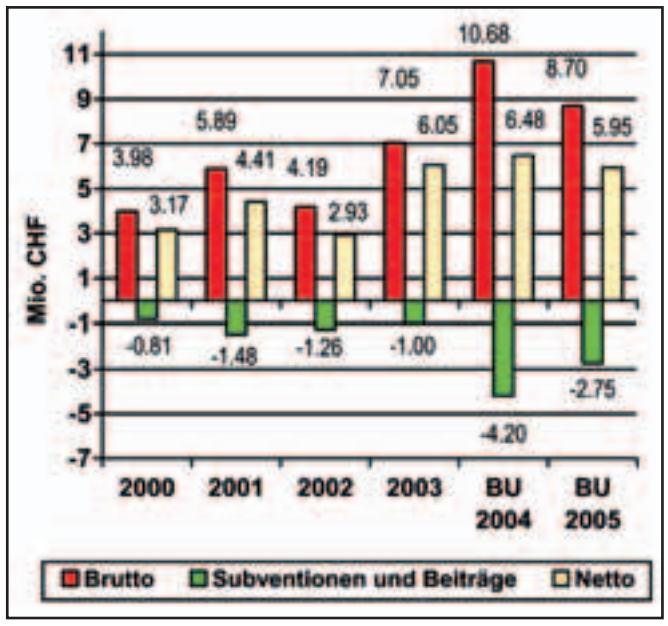
Für den Voranschlag 2005 erwarten wir eine Zunahme der Steuererträge von CHF 0,47 Mio. Bei den Steuern der natürlichen Personen kann in etwa mit denselben Erträgen wie im Voranschlag des Vorjahrs gerechnet werden (Budgetierung: -CHF 185'000). Aufgrund der Erfahrungszahlen von 2001 bis 2003 und einer weiterhin mässigen konjunkturellen Entwicklung darf bei den juristischen Personen von einer Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahresbudget von rund CHF 345'000 ausgegangen werden. Allerdings können bei den Gewinnsteuern von Jahr zu Jahr immer wieder grosse Schwankungen auftreten, was eine genaue Budgetierung schwierig macht.

Verschuldung und Eigenkapital



Der Voranschlag sieht vor, dass die mittel- und langfristigen Schulden um rund CHF 1,42 Mio. weiter abgebaut werden. Dies ist trotz des prognostizierten Liquiditätsabflusses möglich, da die Einwohnergemeinde Zermatt zurzeit genügend flüssige Mittel zur Verfügung hat. Finanzierungsengpässe können allenfalls kurzfristig mit den Kontokorrent-Krediten überbrückt werden.
Dank des Ertragsüberschusses in der Höhe von rund CHF 1,23 Mio. wird sich das Eigenkapital von CHF 23,59 Mio. auf etwa CHF 24,82 Mio. erhöhen.

Investitionen



Der hohe Investitionsbedarf hält an und hat insbesondere in den Bereichen Wasserversorgung und Raumplanung noch zugenommen.
Als grösste einzelne Investitionsbrocken fallen die Quartierplanung Spiss sowie die neue Aufbereitungsanlage «Wichje» an. Der Quartierplan Spiss wurde an der Abstimmung vom 28. November 2004 durch das Volk angenommen. Die daraus entstehenden Verpflichtungen werden im Jahr 2005 voraussichtlich CHF 2,0 Mio. betragen und beziehen sich vorerst nur auf den Landerwerb. In den kommenden Jahren werden die Kosten für die Verkehrsanlagen den Finanzhaushalt weiterhin erheblich belasten.
Übrige Investitionen grösseren Ausmasses müssen getätigt werden in den Bereichen Gemeindestrassen (CHF 1,54 Mio. brutto), Abwasserbeseitigung (CHF 0,90 Mio. brutto) und Schulliegenschaften (CHF 0,59 Mio. brutto). Hingegen kann im Jahr 2005 mit dem Eingang der Mehrwertbeiträge für die Zer-Bännu-Strasse (CHF 2,01 Mio.) gerechnet werden.

Nähatelier Neniel
Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76
152008

Storen
Service
Tore
Fabrikation
Andres & Fux Tel. 027 946 57 10 Fax 027 946 72 25
Visp – Zermatt – Leukerbad www.andres-fux.ch
136460

Kandidatin und Kandidaten Grossrat

Franziska Lutz-Marti
28.08.1949
Hausfrau, Primarlehrerin
verheiratet mit Norbert Lutz, 2 Kinder
Politische Ämter:
1997–2004: Gemeinderätin und Schulpräsidentin
Seit 2001: Grossrats-Suppleantin
Funktionen:
LOK JugendMitWirkung

Andreas Biner
27.10.1966
Rechtsanwalt und Notar
verheiratet mit Aurelia geb. Wyder, 2 Kinder
Politische Ämter:
Präsident Burgergemeinde Zermatt
Präsident CSPO
Vereine:
Präsident Oberwalliser Offiziersgesellschaft

Roger Zuber
30.08.1964
Kaufmann, Versicherungsberater
verheiratet mit Elisabeth Blüm
Politische Ämter:
Vorstand CSP Zermatt
Funktionen:
Feuerwehrkommandant Zermatt
Vereine:
Vizepräsident Oberwalliser Feuerwehrverband

Jürg Biner
15.08.1964
Hotelier, Bergführer, Skilehrer
Funktionen:
Präsident Zermatt Tourismus
Vorstand Verein Oberwalliser Verkehr und Tourismus
Ausschuss Wallis Tourismus
Vereine:
Freestyle Komitee Schweizer Skiverband
Präsident Triftji Bump Bash

Kandidaten Suppleant

Mark Aufdenblatten
25.05.1961
Anwalt und Notar
verheiratet mit Maya geb. Gisler, 2 Kinder
Politische Ämter:
Sekretär CVP Zermatt
Vereine:
Rotary Club Zermatt, Tennisclub, Curlingclub

Henry Willi
09.04.1960
Bergführer
2 Kinder

Vereine:
Mitglied Kantonale Bergführer- und Skilehrerkommission

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor
Beratung Planung Ausführung
Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen
Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch
152015

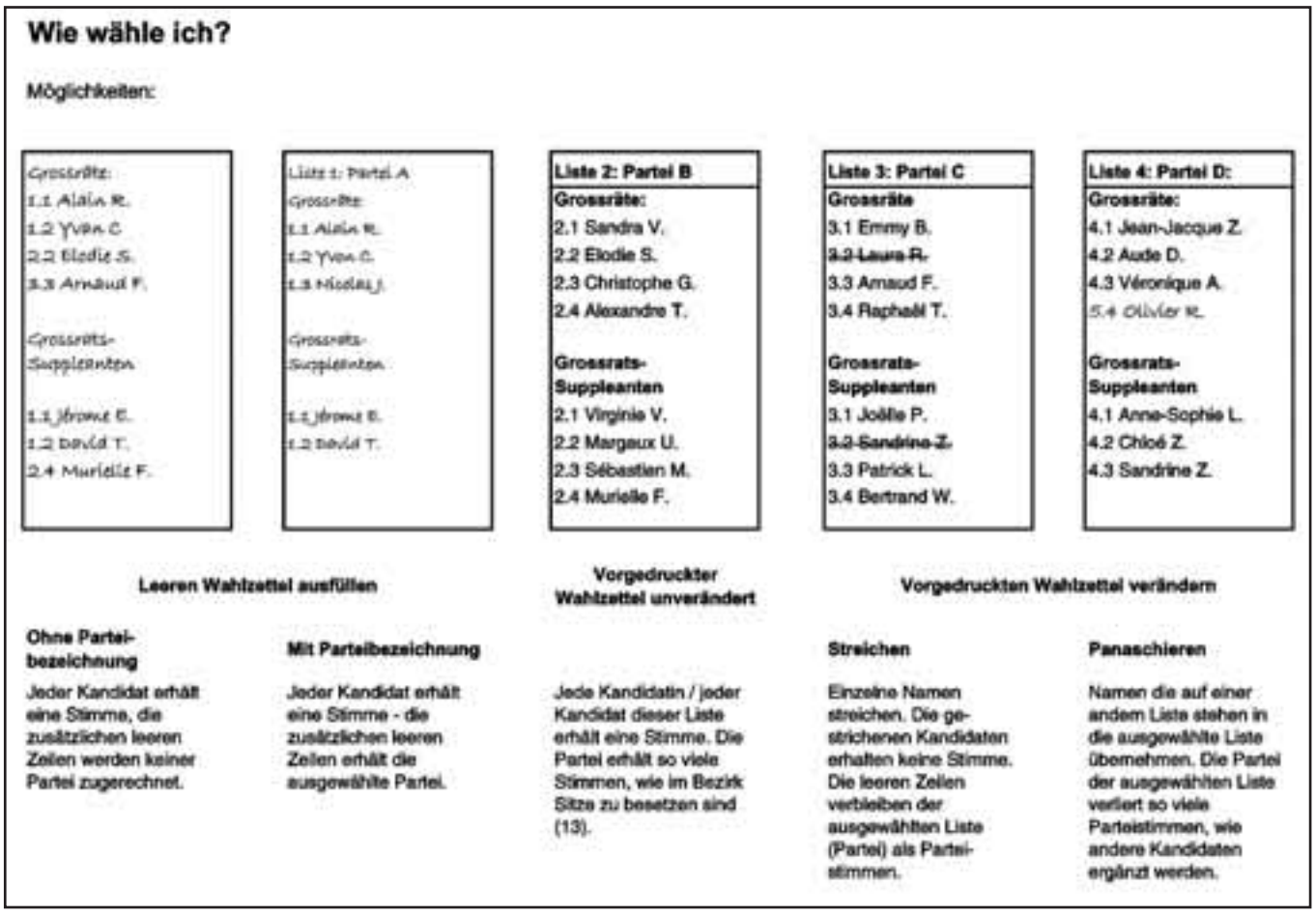
Grossratswahlen 2005 im Kanton Wallis

Vertretung im Kantonsparlament

EG ***Der Grosse Rat ist verantwortlich für die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung in unserem Kanton, darum ist es wichtig, dass unsere Gemeinde im Grossen Rat angemessen vertreten ist.***

Die Grossrätinnen und Suppleanten haben die Aufgabe, die Anliegen und Interessen der Gemeinde Zermatt im Kantonsparlament zu vertreten. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass die Kandidatin und die Kandidaten auf die Unterstützung der Zermatter Stimmbürger zählen können.

Nur mit einer ähnlich guten Stimmbeteiligung wie anlässlich der Gemeinderatswahlen besteht die Chance, dass mehrere Zermatter Vertreter ins Kantonsparlament gewählt werden.



Abstimmungen/Wahlen: Das Wallis zieht mit den andern Kantonen mit

Erleichterte briefliche Stimmabgabe– verkürzte Urnenöffnungszeiten

EG ***Das neue Gesetz über die politischen Rechte vom 13. Mai 2004 trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Wir machen Sie auf die wichtigsten Änderungen aufmerksam:***

Jede stimmberechtigte Person kann seit dem 01.01.2005 frei entscheiden, ob sie brieflich oder an der Urne abstimmen will.

Briefliche Stimmabgabe

Vor jeder Wahl oder Abstimmung erhalten alle Stimmbürger zur brieflichen Stimmabgabe:
– einen Stimmzettel oder bei Wahlen ein Exemplar jedes gedruckten Wahlzettels sowie einen leeren amtlichen Wahlzettel
– die amtlichen Broschüren und Botschaften
– so viele Stimmcouverts, wie es organisierte Urnengänge gibt
– einen Übermittlungsumschlag und ein Rücksendungsblatt

Finden mehrere Urnengänge am gleichen Tag statt, so erhält der Stimmbürger so viele Stimmcouverts, wie es Urnengänge gibt, jedoch nur **einen einzigen** Übermittlungsumschlag und **ein einziges** Rücksendungsblatt.

Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe

– Stimmzettel ausfüllen, in das entsprechende Stimmcouvert legen.
– Alle Stimmcouverts dem Übermittlungsumschlag hinzufügen.
– Das Rücksendungsblatt **unterschreiben** und so in den Übermittlungsumschlag stecken, dass die Adresse: **Gemeindeverwaltung 3920 Zermatt** im Sichtfenster erscheint, Couvert schliessen.
– Den Übermittlungsumschlag entweder frankieren und per Post an die Gemeindeverwaltung senden oder diesen bei der Gemeindeverwaltung während den Schalteröffnungszeiten (Montag bis Freitag von 08.30–11.00 und 14.00–16.00 Uhr) abgegeben.

WICHTIG: Damit die Stimmabgabe gültig ist, muss das Rücksendungsblatt unterzeichnet sein!

Bitte beachten Sie: Die Postsendung muss rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung eintreffen (spätestens am Freitag, welcher der Wahl/Abstimmung vorausgeht, um 17.00 Uhr).

Stimmabgabe an der Urne

An der Urne kann entweder mit dem Stimmrechtsausweis (Kreditkartenformat) oder mit dem Rücksendungsblatt gestimmt werden.
Der Stimmbürger bringt sein Stimmmaterial von daheim mit.

Zusätzlich stellt die Gemeindeverwaltung in den Kabinen die Stimm-/Wahlzettel zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Urnen

Samstag, 18.00–20.00 Uhr
Sonntag, 09.30–12.00 Uhr

Ungültigkeit der Stimmabgabe

Die briefliche Stimmabgabe ist ungültig, wenn:
– nicht das amtliche Übermittlungscouvert oder/und Stimmcouvert benutzt wird
– das Rücksendungsblatt nicht unterschrieben ist
– der Übermittlungsumschlag nicht rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung eintrifft
– die Stimmcouverts Angaben enthalten, die auf deren Herkunft schliessen lassen
– die Übermittlungsumschläge, die weder per Post noch bei der Gemeindeverwaltung während der vorgegebenen Zeiten abgegeben werden

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt
Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00
152012

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL
027 967 23 23 Zermatt
027 956 50 35 St. Niklaus
027 956 27 72 Herbriggen
027 956 12 93 Grächen
152387

Strasse Täsch–Spiss (Zermatt): Konsultativabstimmung am 06. März 2005

EG ***Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Souverän im Sinne einer Meinungsbildung die Gelegenheit zu geben, sich an der Urne über den Vollausbau der Strasse Täsch–Spiss (Zermatt) auszusprechen. Die Abstimmung wird zusammen mit den Grossrats- und Staatsratswahlen durchgeführt.***

Eine Konsultativabstimmung ist eine Meinungsäusserung der Stimmberechtigten mit rechtlich unverbindlichem Ergebnis. Das Resultat einer Konsultativabstimmung hat aber eine faktisch politische Tragweite und ist deswegen auch juristisch nicht unbedeutend, d.h. der Volkswille darf nicht unberücksichtigt bleiben. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass mit einem Verkehrskonzept über zwei Achsen (Bahn und Strasse) die touristischen Rahmenbedingungen langfristig gesehen erhöht würden. Mit ein Grund dieser Haltung ist auch eine nachhaltige Behebung des Gefahrenrisikos im Raume Lüegelti/Schusslobena.

Wie immer die Volksbefragung auch ausgehen mag und ein allfälliger späterer Vollausbau der Strasse Täsch–Spiss (Zermatt) Tatsache wird – eines bleibt hervorzuheben: Die Autofreiheit im Ort Zermatt und die bisherigen ober- und unterirdischen Fahrverbotsgrenzen im Spiss dürfen nicht in Frage gestellt werden. Hierüber herrscht unisono Einigkeit, sowohl beim Gemeinderat als auch bei den Pro- und Kontra-Meinungen.

Vertiefte Informationen über die Abstimmungsvorlage erfolgen in einer separaten Informations-Broschüre.

Die Urnen sind wie folgt geöffnet:

Samstag, 05. März 2005
18.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 06. März 2005
09.30 bis 12.00 Uhr

Im Übrigen verweisen wir auf die erleichterte briefliche Abstimmung auf Seite 6 der vorliegenden «Zermatt Inside» Ausgabe.

Gemeinderat erwägt Anpassung von Verkehrs- und Lärmbekämpfungsreglement

MINERGIE-Standard fördern

EG ***MINERGIE wird beim Bau von Wohnhäusern immer mehr zum Thema – auch der Zermatter Gemeinderat will sich diesem umweltfreundlichen Heizsystem nicht widersetzen. Im Zusammenhang mit den kurzen Bauzeiten im Matterhorndorf ergeben sich dabei aber auch Probleme.***

Gebäude mit MINERGIE-Standard benötigen deutlich weniger Energie als herkömmliche Gebäude. Längerfristig resultiert daraus eine Einsparung an fossilen Energien, verbesserte Luftqualität und geringere CO_2-Emissionen. Zirka 50% der in der Schweiz verbrauchten Energie entfallen heute auf den Gebäudebereich. Es ist daher nahe liegend, die Anstrengungen auf diesen Verbrauchssektor zu konzentrieren. Wichtige Kriterien, den MINERGIE-Standard zu erreichen sind:

- eine dichte Gebäudehülle damit auch bei Wind keine kalte Luft hereinzieht)
- eine dicke Wärmedämmung (damit im Winter die Wärme nicht durch Wände, Dach und Fenster verloren geht und im Sommer nicht hereinkommt)
- ein gutes Belüftungssystem (damit die Vorteile der Dichtheit und Wärmedämmung nicht wegen geöffneten Fenstern für die Frischluftzufuhr zunichte gemacht werden müssen)
- eine kompakte Geometrie

Unbestreitbare Vorteile

Der Bund, die Kantone und die Gemeinden können das Klimaziel (von 1990 bis 2010 10% weniger CO_2-Emissionen), zu dem man sich international verpflichtet hat, unter anderem erreichen, wenn Förderungsmassnahmen im Wohnungsbau im Bereich MINERGIE-Standard getroffen werden.
Auf Grund der unbestreitbaren Vorteile, welche der MINERGIE-Standard mit sich bringt, haben die Energiedirektoren beschlossen, dass dieser im Gebäudebereich der Standard der Zukunft sein wird. Vergleiche verdeutlichen dies auf eindrucksvolle Weise:

- Häuser, die in den 50er- und 60er-Jahren gebaut und seither nicht saniert worden sind, verbrauchen umgerechnet etwa 20 Liter Öl pro Quadratmeter.
- bei Häusern aus den Neunzigerjahren ist es noch gut die Hälfte
- bei Häusern, die nach dem MINERGIE-Standard gebaut sind, reduziert sich der Energieverbrauch gerade noch einmal um die Hälfte.

Förderungsprogramm und -massnahmen

Mit dem Energiegesetz hat der Bund grundsätzlich die Möglichkeit geschaffen, die rationelle Energienutzung zu unterstützen. Entsprechende globale Bundesbeiträge stehen den Kantonen seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. Der Kanton Wallis gründete einen Fonds, in welchem nebst diesen globalen Bundesbeiträgen noch Staatsbeiträge sowie Beiträge aus Beteiligungen von Privaten einfliessen. Diese Mittel werden im Rahmen eines eigens vom Kanton erstellten Förderungsprogramms eingesetzt. Folgende Förderungsmassnahmen – Zusammenfassung aus dem kantonalen Energiegesetz (EnG) vom 16. Januar 2004 Art. 19 bis 20 und der kantonalen Verordnung betreffend die Förderungsmassnahmen im Energiebereich (VföEN) vom 27. Oktober 2004 Art. 2 und 8 – wurden seitens des Kantons getroffen:

EnG vom 16. Januar 2004

Art. 19 Über diesen Fonds unterstützt das Departement:

a) die rationelle Energienutzung in Gebäuden;

b) Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz an Anlagen;

c) Massnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien;

d) Massnahmen zur Abwärmenutzung;

e) Massnahmen zur Förderung des Energiecontracting;

f) die Aus- und Weiterbildung, Information, Beratung, die Studien und das Marketing im Energiebereich.

Art. 20 Qualitätsstandards im Gebäudebereich
1. Für die Förderung bestimmter Qualitätskriterien im Gebäudebereich, insbesondere nach dem Minergie-Standard, werden folgende Anreize gewährt:

a) ein Bonus von 15 Prozent auf der im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde vorgesehenen Ausnützungsziffer, wobei letztere um maximal 0.15 erhöht werden darf;

b) die unentgeltliche Nutzung des Grundwassers zu thermischen Zwecken;

c) die Befreiung von der verbrauchsabhängigen Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung.

2. Neubauten und bedeutende Renovationen im öffentlichen Interesse, die vom Kanton ausgeführt oder subventioniert werden, müssen bestimmten Qualitätskriterien, insbesondere dem Minergie-Standard, entsprechen. Anderenfalls verlieren diese Bauten, nach Ansetzung einer genügenden Nachbesserungsfrist, die entsprechenden Subventionen.

VföEN vom 27. Oktober 2004

Art. 2 Unterstützung
Die Unterstützung wird in folgenden Formen gewährt:

b) finanzielle Beteiligung an Projekten, die zusammen mit dem Bundesamt für Energie, mit anderen Kantonen, anderen kantonalen Dienststellen, den Gemeinden oder privaten Organisationen ausgearbeitet werden;

c) bei Projekten ohne direkte Beteiligung der Dienststelle: Finanzhilfe in Form eines nichtrückzahlbaren Beitrags, eines zinslosen Darlehens oder einer Bürgschaft.

Art. 8 Prinzip
Finanzhilfen gemäss Artikel 2 Buchstabe c können sowohl juristischen Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts wie auch Privatpersonen gewährt werden.

Aktuelle Situation und Ziele

Im Kanton Wallis konnten in den letzten Jahren mehrere hundert MINERGIE-Label erteilt werden. Bis 2008 rechnet man mit einem Marktanteil von nahezu 30%. Als Auswirkung davon wird sich die Gesamtheit der Bauprojekte an den MINERGIE-Standard annähern, ohne gleich das Label zu erreichen.

Stellungnahme der Gemeinde

Die Gemeinde Zermatt unterstützt den MINERGIE-Standard bei Bauten auf dem und rund um das Gemeindegebiet Zermatt. Die Energiegewinnung für den Heizbedarf von MINERGIE-Bauten erfolgt mehrheitlich aus dem Erdreich, d.h., die Erdwärme wird über Bohrungen und entsprechende technische Einrichtungen – für den Wärmetransport vom Erdreich an die Erdoberfläche und letztlich bis ins Gebäude – gewonnen. Die Bohrungen sind vom Niveau Baugrubensohle aus zu vollziehen. Die Heizzentrale befindet sich bei Neubauten im Unter- oder Erdgeschoss.
Dabei stellt sich folgende Problematik: Die erforderlichen Bohrungen und Sondertransporte können erst nach dem Bauaushub – Bohrplanum ist die Baugrubensohle – gemacht werden. Die kurze Aushubzeit (Aushub Frühjahr 2. bis 27. Mai 2005) reicht aber in der Regel nicht aus, um während vier Wochen auch noch die notwendigen Bohrungen für den MINERGIE-Standard ausführen zu können.

Der Gemeinderat trägt sich demnach mit Gedanken – im Sinne der überzeugenden Politik des Bundes sowie des Kantons Wallis bezüglich des Klimaziels 2010 sowie der überzeugenden MINERGIE-Technik und den aus kantonaler Sicht resultierenden Förderungsmassnahmen –, das Verkehrs- und Lärmbekämpfungsreglement mit einem entsprechenden Zusatzartikel zu ergänzen.

Achtung: Neue Bauzeiten

Im Jahre 2005 gelangen erstmals die neuen Bauzeiten gemäss Volksentscheid in vollem Ausmasse zur Anwendung. Während der nachfolgenden Zeiten ist der Einsatz von schweren Baumaschinen, Lastwagen, Schiltern und/oder Motorkarren sowie das Bohren und Sprengen gestattet:

Bauzeit Frühjahr:
Montag, 02. Mai – Freitagabend, 27. Mai 2005

Bauzeit Herbst:
Montag, 10. Oktober – Freitagabend, 04. November 2005

Sperrtage:
Pfingstmontag, 16. Mai 2005
Allerheiligen, 01. November 2005

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:
- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

152010

Herausragende Leistungen von drei jungen Zermattern

Ausbildung und Extremsport unter einen Hut gebracht

EG ***Die drei jungen Zermatter Simon und Samuel Anthamatten sowie Michael Lerjen leben fürs Bergsteigen. Sie haben denn auch bereits beachtliche Erfolge errungen und Leistungen vollbracht. Im Interview berichten die Berg-Begeisterten von ihrer Passion – erzählen aber auch davon, wie sie Extremsport und Berufsausbildung unter einen Hut bringen.***

Simon Anthamatten

Herzliche Gratulation zum Vize-Weltmeister im Eisklettern. Wie hast du diesen Anlass erlebt – was hat dich am meisten beeindruckt?
«Als ich beim Finale in die Kletterarena eintrat und mein Name aufgerufen wurde, bebte das Parkhaus förmlich unter dem Jubel des Publikums. So viele Leute, die dich anfeuern, das geht auch abgebrühten Alpinisten unter die Haut. Doch die Begeisterung des Publikums hat sich auf mich übertragen und ich konnte diese umsetzen.»

Welches waren die Hauptschwierigkeiten?
«Ich wusste, dass ich das Niveau habe, um ganz vorn mitzumischen. Doch vor diesem unglaublichen heimischen Publikum ist es schwierig, einen klaren Kopf zu bewahren, denn die Erwartungen sind gross. Der kleinste Fehler in den Qualifikationsdurchgängen würde das vorzeitige Aus bedeuten.»

Wie hast du dich auf diese WM vorbereitet?
«Diesen Herbst kletterte ich zwei Monate in den USA, wo ich ziemlich fit wurde. Ab November trainierte ich mit Samuel an unserer eigens gebauten Trainingsanlage. Schliesslich waren wir diesen Winter auch viel im Eis unterwegs. Ich trainiere nicht nur spezifisch auf die Wettkämpfe hin: es ist mir wichtiger, dass ich die Form bekomme, um die richtig harten Berge dieser Welt zu erklimmen.»

Wo und wie häufig trainierst du?
«Das Training ist sehr spezifisch: Wenn ich ein Projekt im Sportklettern habe, dann bin ich sehr viel am Sportklettern – ebenso im Eis oder alpin. Es ist unmöglich, eine Anzahl Stunden zu eruieren, allein meine Motivation und mein Körper bestimmen, wann ich beginne, aufhöre oder mich erhole. Wir trainieren auf unseren eigenen Trainingsanlagen, da im Zermatter Sportangebot die nötigen Infrastrukturen fehlen, um vorn dabei zu sein.»

Wie sieht deine Tourenliste aus?
«Westface Bhagirathi 3-mal (6454 m), 3-mal Eigernordwand sind sicher meine persönlichen Highlights. Dazu noch Dent-Blanche-, Breithorn- und Lisskammnordwand, Grand Pilier d'Angle (Mont Blanc), 2-mal El Capitan (Yosemite) ... bis ganz zurück zum Klettergarten Adlerhorst, wo alles begonnen hat.»

Welche weiteren Bergsteigerziele strebst du an?
«Die Gipfel der Alpen sind erzwungen. Mein Ziel ist es, schwierige Routen in unserer Umgebung zu wiederholen, aber dabei auf technische Hilfsmittel wie Leitern und unzählige Haken zu verzichten – im freien Stil.»

Hast du für deine Extrem-Bergsteigerunternehmungen Sponsoren?
«Meine besten Sponsoren sind meine Eltern, Freundin und Freunde, welche mich auch unterstützen, wenns mal nicht so läuft. Ferner arbeite ich eng mit Black Diamond, Patagonia, Scarpa und Julbo zusammen, wo ich aktiver Tester für Hardware bin.»

Du hast erst vor kurzem deine Ausbildung als Geomatiker mit Berufsmatura erfolgreich abgeschlossen. Wie konntest du Beruf und dein zeitintensives Bergsteigerhobby unter einen Hut bringen?
«Man muss sich die Zeit gut einteilen und wenn man keine hat, nimmt man sich Zeit. Ich bin noch in der Ausbildung, jetzt zwar zum Bergführer und Skilehrer, aber immer noch bringe ich alles unter einen Hut.»

Gilt deine nahe Zukunft ausschliesslich dem Bergsport oder strebst du auch andere Ziele an?
«Ich will beim Klettern richtig Gas geben, aber ich weiss: davon kann und will ich nicht leben. Vermessung, Bergführer, Skilehrer werden meine Standbeine in nächster Zukunft sein.»

Samuel Anthamatten

Auch dir herzlichen Glückwunsch zu deinem 5. Platz an der WM in Saas Fee. Wie bist du zum Bergsport gekommen?
«Mein Bruder hat zuerst mit dem Klettern begonnen. Da man dort aber immer eine Seilschaft sein sollte, hat er mich schon mitgenommen, als wir noch nicht viel Ahnung vom Klettern hatten.»

Was haben die Eltern zu euren Ausflügen gemeint?
«Natürlich hatten sie damals oft Angst um uns. Doch nach und nach verbesserten wir uns beim Klettern und gingen unsere Touren auch mit mehr Respekt und Vorbereitung an. Das gab ihnen wieder mehr Vertrauen.»

Du verfügst mit deinen 18 Jahren bereits über ein breit gefächertes Bergsteiger-Palmarès – welches waren deine bedeutendsten Bergsteigerabenteuer?
«Diesen Winter haben Simon und ich einen 250 m hohen Eisfall in Kandersteg erstbegangen – mit Schwierigkeiten bis 6+ ist es sicher eine der schwierigsten Eiskletterrouten der Schweiz. Obergabelhorn-Südwand, Bietschhorn-Südwand, Lisskamm-Nordwand (Ostgipfel) und Sportklettereien bis zum 10. Schwierigkeitsgrad ergänzen meine Tourenliste.»

Du bist in der Berufsausbildung als Zimmermann. In welcher Form wünschen sich junge Athleten Unterstützung, damit Ausbildung und Sport auf einen Nenner gebracht werden können?
«Wenn der Lehrling interessiert und fleissig mitarbeitet, sollte der Lehrmeister auch mal ein Auge zudrücken können, falls eine Veranstaltung oder ein Training in die reguläre Arbeitszeit fällt. Sicher eignet sich eine Sportschule besser, um sich 100-prozentig auf den Sport konzentrieren zu können. Doch der Zimmermannberuf gefällt mir, auch wenn ich meistens über 42 Stunden pro Woche arbeite.»

Welches sind deine Ziele?
«Erstens die Lehre erfolgreich abzuschliessen, weiter dann etwas mehr Zeit ins Klettern zu investieren.»

Michael Lerjen

Du warst im vergangenen Jahr mit 18 Jahren als jüngster Schweizer auf einem Achttausender – dem Nanga Parbat. Was hat dich dazu bewogen, ein solches Unternehmen einzugehen?
«Seit ich das Buch von Erhard Loretan gelesen habe, war es mein Traum, auf einem 8000er zu stehen – und zwar je früher, desto besser.»

Wie war euer Team zusammengestellt?
«Durch die Beziehungen eines Bergsteigerkollegen bekam ich die Chance, mit einem 6-köpfigen deutsch-gemischtem Team nach Pakistan zu reisen und dort unser Projekt zu realisieren.»

Welches waren die Hauptschwierigkeiten, die es bei der Besteigung des Nanga Parbat zu überwinden galt?
«Schon bei der Anreise galt es vorsichtig zu sein: die pakistanische Küche ist ziemlich anders als unsere! Eine Lebensmittelvergiftung würde jede Chance auf den Gipfel zunichte machen. Am Berg hatten wir im Kinshofercouloir technische Schwierigkeiten wie an der Matterhorn-Nordwand zu überwinden. Zum Schluss wurde dann die Luft richtig dünn und ich hatte mit starken Kopfschmerzen zu kämpfen, als wir am Gipfeltag aufbrachen.»

Hast du bereits einen zweiten Himalaya-Bergriesen im Visier oder strebst du Routen in heimischer Umgebung an?
«Ich will mich hier in den Alpen bestens vorbereiten, um wieder in den Himalaya zu reisen. Mein nächstes Ziel wird ein weiterer 8000er sein – eventuell der Dhaulagiri.»

Wie steht es mit deiner Ausbildung neben dem Bergsport?
«Ich will mein Hobby zum Beruf machen. Kürzlich habe ich die Ausbildung zum Bergführer und Skilehrer begonnen.»

Bist du voll auf den Bergsport abgefahren oder sind deine Prioritäten in naher Zukunft anderweitig ausgerichtet?
«Wie Simon und Samuel hat mich das Bergfieber voll gepackt. In Zukunft probiere ich viel im Gebirge unterwegs zu sein.»

Vize-Weltmeister im Eisklettern: Simon Anthamatten.

5. Rang an der Eiskletter-WM: Samuel Anthamatten.

Jüngster Schweizer auf dem Nanga Parbat: Michael Lerjen.

152013

Spezialitäten
Käsefondue
Fondue Bourguignonne
Fondue Chinoise
Raclette

Susanne und Markus Kölliker
Bahnhofstrasse, 3920 Zermatt
Reservationen: Tel. 027 967 22 96

152269

RE/MAX
ZERMATT
Mario Fuchs, Postfach, Zermatt
Telefon 027 967 08 30 / 079 338 94 79
mariofuchs@amario.ch / www.amario.ch

Ihr Vertrauenspartner in allen Immobilien-Angelegenheiten!

2 Beispiele aus unserem aktuellen Angebot:

2½-Zimmer-Wohnung, Parterre, 43 m²
Mit bis zu 4,5% Rendite sehr interessantes Anlageobjekt.

Neubau Haus Meric, bezugsbereit Dez. '05
Top-Lage, Minergiestandard, Ausbauwünsche werden noch berücksichtigt.
Verwirklichen Sie Ihre Wohn(t)räume jetzt!

Kennen Sie jemanden, der eine Immobilie kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten möchte? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Remax Zermatt – Immobiliendienstleistungen lokal – national – weltweit

152479

Zwei von acht Events der Snowboard-Series werden in Zermatt über die Bühne gehen.

Schweizer Meisterschaften und Halfpipe-Contest

Zermatt empfängt Snowboard-Tour

ZB ***Zu Beginn der Saison lief es im wahrsten Sinne des Wortes steinig mit der ÖKK-Snowboard-Series. Die geplanten Rennen in Davos und Braunwald – erste Stationen der Tour – mussten infolge des Schneemangels abgesagt werden. Inzwischen hat sich die Situation verbessert, die Tour läuft. Zu den verschiedenen Stationen der grössten Schweizer Snowboard-Reihe gehört auch Zermatt, wo zwei der insgesamt acht geplanten Events durchgeführt werden.***

Schon beim Halfpipe-Contest vom 12. und 13. März dürfte es spannend werden: An den FIS-, Junioren-FIS- und Open-Rennen erhalten Fahrer und Fahrerinnen jeglichen Alters die Möglichkeit, sich für die Schweizer Meisterschaft ihrer Kategorie zu qualifizieren. Bei den Open-Rennen müssen die Fahrerinnen und Fahrer nicht einmal über eine FIS-Lizenz verfügen. Anmeldungen sind über www.SnowboardSeries.ch möglich.

Schweizer Meisterschaften als Highlight

Als eigentliches Highlight der Tour sind sicher die Schweizer Meisterschaften vom 15. bis 17. April 2005 zu betrachten, die ebenfalls in Zermatt stattfinden. Wer im Laufe der Saison genügend Punkte gesammelt hat, erhält die Einladung zur nationalen Ausscheidung. Bei den Junioren genügt sogar ein erfolgreich beendetes Tour-Rennen, um eine Einladung zu erhalten. In den drei Tagen gilt es dann, die Beste und den Besten in den Disziplinen Alpin, Boardercross und Halfpipe zu küren.

Logistische Herausforderung

Es ist das erste Mal, dass die nationalen Meisterschaften in allen Disziplinen an nur einem Wochenende an einem Ort durchgeführt werden. Entsprechend gross ist die logistische Herausforderung, wenn während zwei bis drei Tagen vor dem ersten Start die Vorbereitungen laufen. Rund sechs Tonnen Material gilt es für den Anlass an die verschiedenen Austragungsorte zu transportieren. Ohne zahlreiche helfende Hände ist das nicht zu bewältigen. Daher erhalten die 25 Organisations-Mitarbeiter neben der Unterstützung durch Tourpartner wie Ochsner Sport und der Titelsponsorin ÖKK tatkräftige Hilfe von etwa 60 einheimischen Helferinnen und Helfern. Einen weiteren Beitrag leisten die Zermatt Bergbahnen, ohne deren Effort dieser Aufwand kaum zu bewältigen wäre. Die Zermatt Bergbahnen werden in Kürze alle Leistungsträger anschreiben, um möglichst viele Helferinnen und Helfer für diesen Anlass zu gewinnen. Dass ein Anlass dieser Grössenordnung auf ein entsprechendes Medienecho stösst, ist sicher. So werden verschiedene Medienvertreter das Geschehen mitverfolgen und auch der Musiksender Viva wird vor Ort sein. Sie auch?

Ski, Snowboard (Bild), Telemark und «Funmobiles» können beim Contest teilnehmen.

Waterslide-Contest 2005 – neu mit Kategorie Funmobiles

Action, Spass und tolle Stimmung

ZB ***Am Samstag, 02. April 2005 ist es wieder so weit. Bereits zum 3. Mal organisiert die Stoked AG zusammen mit den Zermatt Bergbahnen für Gäste, Einheimische und Saison-Angestellte den Stoked Waterslide Contest. An der Splash-Schneebar wird das Team des Restaurants Trockener Steg mit Drinks und Food für das leibliche Wohl sorgen. Zusätzlich steht erneut ein geheiztes Zelt zum Umziehen sowie eine lautstarke Musikanlage für den nötigen Sound bereit.***

Nebst den Kategorien Ski, Snowboard und Telemark wird erstmals die Kategorie Funmobiles offiziell ins Programm aufgenommen. Die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf möglichst viele Teams mit kreativen und speziellen Gefährten, welche sich der Herausforderung der Traversierung des 20 m langen und gut 1,5 m tiefen Pools stellen. Für Action, Spass und eine tolle Stimmung wird damit sicher gesorgt sein. Die Sieger werden am Abend an der Stoked Party im Hotel Post gefeiert.

Waterslide 2005
Das Waterslide-Becken wird erneut auf dem Trockenen Steg (Talstation der Furggsattel-Sesselbahn) erstellt. Der Waterslide wird als Contest mit sich verringerndem Anlauf ausgetragen. Kategorien: Ski, Snowboard, Telemark, Funmobiles. Das Rahmenprogramm beinhaltet Sound, Barbetrieb mit Drinks und Food.

Datum:
Samstag, 02. April 2005
Ort:
Trockener Steg – Zwischen Furggsattel- und Gandegg-Lift
Zeitlicher Ablauf:
Waterslide-Start der Session 12.00 / Party ab 22.00 Uhr
Anmeldung:
Vor Ort, im Stoked-Office

Das Waterslide-Becken wird auf dem Trockenen Steg erstellt.

Höchste Beschneiungsanlage Europas auf dem Rothorn

Zermatt in einer Vorreiterrolle

ZB ***Als zweite Bergbahn der Schweiz, nach dem Bahnunternehmung in Savognin, baute die Zermatter Rothornbahn AG im Jahr 1984 eine vollautomatische Lanzenanlage zur Beschneiung. Somit feiert die Beschneiung in Zermatt dieses Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum! Heute befindet sich auf dem Rothorn auf 3100 m die höchste Beschneiungsanlage Europas!***

Zermatt hat 53% seiner Pisten schneesicher – entweder können sie beschneit werden oder sie befinden sich auf Gletscher. Somit kann gesagt werden, dass Zermatt eines der schneesichersten Skigebiete der Alpen ist.
Im vergangenen Sommer wurden verschiedenste Arbeiten an Schneeanlagen rund um Zermatt vorgenommen.
Bis anhin verfügte der Kellensee über nicht genügend Wasser. Dank der neuen Verbindung zwischen Breitenboden und dem Kellensee kann nun der See von Breitenboden aus gespiesen werden.
Zwischen Riffelboden und Schweigmatte wurde eine eigene Wasserversorgung installiert, damit in Zukunft nicht mehr Trinkwasser «geschneit» werden muss.

Auf der Unteren National und zwischen Trockener Steg und Snöberbar wurden im letzten Sommer neue Beschneiungsanlagen gebaut und im Garten wurde die bestehende Anlage modernisiert.

Die Beschneiung in Zermatt feiert in diesem Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33
Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum
152007

SHOETOTAL
SHOE MAKER
• Orthopädische Schuheinlagen nach Mass
• Fuss- und Schuhberatung
• Schuhreparaturen allgemein
www.shoe-total.ch
Odilo Brigger, Schuhmacher, Steinmattstr. 52, CH-3920 Zermatt mobile: 079 416 86 73
152004

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.
Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren
VVZ
Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50
152000

Der Glacier Express absolvierte seine erste durchgehende Fahrt von Zermatt nach St. Moritz am 25. Juni 1930.

75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express

Ein spektakuläres Bahnerlebnis

GB ***Mit dem Glacier Express durch die grossartige Landschaft der Schweizer Alpen zu reisen, ist ein spektakuläres Bahnerlebnis: 7,5 Stunden dauert die atemberaubende Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels und Kehrtunnels, in engen Schluchten ebenso wie über den 2033 Meter hohen Oberalppass.***

Der Zug verbindet nicht nur die mondänen Tourismusorte St. Moritz und Zermatt, sondern auch weltberühmte Attraktionen wie Piz Bernina und Piz Palü, die Albulastrecke mit dem Landwasserviadukt, die Rheinschlucht, der Oberalppass, die junge Rhone und das Matterhorn. Jährlich rund eine Viertelmillion Reisende lassen sich von der luxuriösen Fahrt im Panoramawagen und vom Schauspiel der faszinierenden Natur begeistern.

2006: Vier neue Züge mit 24 Panoramawagen

In seiner 75-jährigen Geschichte hat sich das Produkt Glacier Express in mehreren zeitlichen Etappen laufend weiterentwickelt. In der nächsten bedeutenden Phase werden 2006 vier neue Züge mit insgesamt 24 Panoramawagen den Glacier Express aufwerten. In dieser und in den folgenden Ausgaben von «Zermatt Inside» wird die Entwicklung des Glacier Express dargestellt.

Zwei Streckenabschnitte wachsen zusammen

Das bestehende Meterspurnetz zwischen Zermatt und St. Moritz war in der heutigen Form nicht geplant. Der Bau der Bahnstrecken entwickelte sich an den Endpunkten des heutigen Glacier Express, die ursprünglich voneinander unabhängigen Streckenabschnitte wurden erst im Laufe der Zeit miteinander verbunden. Glücklicherweise verlangte die eidgenössische Konzessionsbehörde in Bern von der Visp-Zermatt-Bahn (VZ), die Pläne für eine 75-cm-Spur-Bahn auf die Meterspur abzuändern. Das westlichste Teilstück des heutigen Glacier Express, die Strecke Visp–Zermatt, wurde am 18. Juli 1891 von der Visp-Zermatt-Bahn in Betrieb genommen. Unabhängig davon wurde im Kanton Graubünden mit dem Bau der ersten Teilstücke der Rhätischen Bahn (RhB) begonnen. Am 10. Juli 1904 wurde die Bahnstrecke von Chur nach St. Moritz eröffnet. Mit der Eröffnung der Albulalinie Chur–Thusis–Samedan–St. Moritz und der früher realisierten Strecke Reichenau–Ilanz war in Graubünden ein grosser Teil der späteren Glacier Express-Linie in Betrieb. Am 1. August 1912 wurde die Bahnstrecke zwischen Ilanz und Disentis als letztes Teilstück des RhB-Netzes fertig gestellt. Bei der Vollendung der Bahnstrecken dachten die Eisenbahnpioniere schon an eine mögliche Verbindung zwischen dem Matterhorndorf und dem Engadin – denn die Endpunkte Visp und Disentis noch 100 Kilometer auseinander lagen. Obwohl 1904 erste Projekte für eine Meterspurbahn von Brig bzw. von Visp nach Gletsch und weiter über Furka–Andermatt–Oberalp bis Disentis ausgearbeitet wurden, sollte es noch viele Jahre bis zu deren Realisierung dauern.

Interessengruppe ersteigert Strecke Brig–Disentis

Nach der Gründung der Bahngesellschaft Brig-Furka-Disentis (BFD) 1910 wurden die Bauarbeiten 1911 im Goms, im Mai 1912 in Andermatt und im Juli 1912 in Disentis aufgenommen. Die erste Teilstrecke der Brig-Furka-Disentis-Bahn (BFD) von Brig nach Gletsch wurde am 30. Juni 1914 feierlich eingeweiht. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges verzögerte sich der Ausbau Richtung Furka: die italienischen Gastarbeiter verliessen die Baustellen und die Geldquellen der vorwiegend französischen Aktionäre versiegten. So musste die BFD 1923 Konkurs anmelden. 1925 ersteigerte sich eine Interessengruppe unter der Führung der VZ und der RhB die Strecke Brig–Disentis für 1,75 Mio. Franken und gründete die Furka Oberalp Bahn (FO) als Nachfolgegesellschaft. Mit finanzieller Unterstützung des Bundes (militärstrategische Aspekte waren dafür ausschlaggebend) in der Höhe von 3,5 Mio. Franken wurden die noch unvollendeten Bauwerke und Gleisanlagen fertig gestellt. Die Betriebsleitung wurde der VZ-Direktion übertragen. Am 18. Oktober 1925 verkehrte der erste Probezug bis Disentis. Die Strecke Gletsch–Andermatt–Disentis wurde offiziell am 3. Juli 1926 eröffnet.

Investitionen ins Rollmaterial

Alle drei Bahngesellschaften investierten von Beginn an wesentlich in die Verbesserung und Erneuerung des Rollmaterials. Die RhB gab einen Salonwagen mit Zahnradbremse in Auftrag und baute bestehende 2.- und 3.-Klass-Wagen um; die FO modernisierte einen Personenwagen. Die VZ bestellte drei luxuriöse Leichtbauwagen mit je einem 2.-Klass- und einem 1.-Klass-Salonabteil – einer dieser Wagen steht heute für Nostalgiefahrten der Matterhorn Gotthard Bahn als Open-Air-Wagen zur Verfügung, ein weiterer ist bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke im Einsatz. Die deutsche Gesellschaft MITROPA, die Speisewagen für europäische Luxuszüge betrieb, orderte einen meterspurigen Speisewagen (den heutigen Gourmino-Wagen 3812), der vorerst auf der Strecke Chur–Disentis eingesetzt wurde. Erst am 5. Juni 1930, mit der Eröffnung der 9 km langen Verbindungsstrecke zwischen Visp und Brig auf der Meterspur, wurde eine durchgehende Fahrt von Zermatt bis St. Moritz möglich. Auf diese Fertigstellung warteten die Bahnverantwortlichen seit längerer Zeit. Der erste Glacier Express ohne Wagenwechsel und Umsteigen für die Passagiere verkehrte am Mittwoch, 25. Juni 1930, von Zermatt nach St. Moritz; der erste Zug in der Gegenrichtung fuhr am folgenden Tag ab St. Moritz.

Nächste Folge: Die ersten Jahre des Glacier Express

Die Welt des Glacier Express

GB ***Kein Zug der Schweiz ist international so bekannt wie der Glacier Express, der durch die grandiose Hochgebirgslandschaft zwischen dem Wallis und dem Engadin führt.***

Das Jubiläum des Glacier Express wird mit einem aussergewöhnlichen Buch gefeiert. Die Bildsprache des international bekannten Fotografen Robert Bösch lässt den Leser die Strecke aus dem Blickwinkel des Reisenden und aus ungewöhnlichen Perspektiven erleben. Seine mitreissenden Aufnahmen von landschaftlichen Höhepunkten und technischen Besonderheiten lassen nicht nur das Eisenbahnerherz höher schlagen. Der renommierte Publizist Iso Camartin kommentiert die Fahrt und die Sehenswürdigkeiten unterwegs; der Bahnhistoriker Paul Caminada schildert die Baugeschichte der Strecke. Tipps für den Reisenden komplettieren den Band. Das zweisprachige (deutsch/englisch), 240 Seiten umfassende Buch mit 200 Abbildungen aus dem AS-Verlag ist ab Ende März 2005 im Buchhandel oder bei der Matterhorn Gotthard Bahn zum Preis von CHF 78.00 erhältlich.

HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89
152011

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit
Rücken-Nacken-Massage
Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
Fussreflexzonen-Massage
Anti-Stress-Behandlung
Ganzkörpermassage
Lymphdrainage
Shiatsu
Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
Tel. 027 967 42 09
Nat. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch
152471

Aktion von GGB und Hotel Kulm Gornergrat

Happy Hour auf Gornergrat

GB ***Die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen und das Hotel Kulm Gornergrat bieten gemeinsam eine Happy Hour an. Diese beginnt mit der Abfahrt Richtung Gornergrat in Zermatt um 13.36 Uhr. Das Angebot umfasst die Fahrt Zermatt–Gornergrat retour und einen Apfelstrudel im Hotel Kulm Gornergrat.***

Zermatt-Gornergrat retour
Apfelstrudel (Hotel Kulm Gornergrat)

Hinfahrten:	13.36, 14.00 Uhr, 14.24 oder 14.48 Uhr
Rückfahrten:	alle Züge möglich

CHF	**32.—**	½-Tax, GA, Swiss Card
CHF	**32.—**	Jugendliche bis 16 Jahre
CHF	**59.—**	Erwachsene
CHF	**8.—**	Kinder bis 9 Jahre oder Junior Card

Tickets sind erhältlich zwischen **13.30 und 15.00 Uhr.**

Die Gornergratbahn lädt gemeinsam mit dem Hotel Kulm Gornergrat zur süssen Happy Hour vor imposanter Kulisse.

Neues von Enjoy Switzerland

Feedback-Formular

Die Arbeitsgruppe Kommunikation von Enjoy Switzerland hat für alle Interessierten ein Feedback-Formular entworfen: dabei handelt es sich um ein einheitliches Dokument, welches den eigenen Dienstleistungen angepasst werden kann – von der Ferienwohnung übers Hotel bis hin zum gewerblichen Betrieb. Das Feedback-Formular soll möglichst vielen Kunden/Gästen die Meinungsabgabe bezüglich der erlebten Dienstleistung ermöglichen. Das Dokument ist ab sofort auf der Seite www.zermatt.ch/enjoy-switzerland aufgeschaltet.

Freundlichkeitscoach

Bei der Gästebefragung im Sommer 2003 wurde festgestellt, dass die Zufriedenheit der Gäste mit der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Zermatter Angestellten eher unter dem Durchschnitt der vier Pilotdestinationen von Enjoy Switzerland liegt. Dies gab dem Enjoy-Team den Anlass, in diesem Bereich zu handeln. Angefangen wurde zu Beginn des Schuljahres mit den

Peacemakern in der Schule und in den Zügen zwischen Randa und Zermatt. Auf dieser Basis entstand die Idee, für die Zermatter Betriebe die Ausbildung zum Freundlichkeitscoach auszuarbeiten. Angesprochen sind Mitarbeiter, die im Bereich Gästefreundlichkeit, Hilfs- und Informationsbereitschaft besonders ausgebildet werden. Sie schulen dann an ihren Arbeitsplätzen die Mitarbeiter passiv während der Arbeit und verbessern so die Arbeitsqualität gegenüber den Gästen und dem Arbeitsteam. Eine Bedürfnisabklärung ist Anfang Februar per Mail gestartet worden.

Verkehr

Nach der gut besuchten und erfolgreichen 2. Informationsveranstaltung vom vergangenen Dezember machten sich die Teammitglieder von Enjoy Switzerland nun an die Organisation verschiedener Arbeitsgruppen. Das brisante Thema Verkehr wurde als Erstes aufgegriffen. Ende Januar trafen sich interessierte Personen im Gemeindesaal zu einem ersten Austausch. Mittlerweilen sind drei Arbeitsgruppen zu den folgenden Themen gebildet worden: Verkehr (Innerortsverkehr und öffentlicher Verkehr), Umsetzung Verkehrsreglement/Minimierung Elektrofahrzeuge und Verschönerung von Strassen und Plätzen. Die Arbeit in den Teams hat soeben begonnen.

Wussten sie…

…dass gemäss einer Umfrage der Universität Bern 90% der Zermatter Bevölkerung Enjoy Switzerland als «sehr positiv» und «eher positiv» einschätzen? Dies motiviert uns, weiterhin am Ball zu bleiben!

STM: Erstmalige Teilnahme von Vertretern aus China

ZT ***Alle zwei Jahre findet der Switzerland Travel Mart (STM) statt. Der STM ist eine Plattform, an der sich die weltweite Reisebranche über das Angebot Schweiz informiert.***

Der STM 2005 findet vom 24. bis 26. April in Lausanne statt. An dieser für den Schweizer Tourismus wichtigsten Tourismusbörse darf natürlich Zermatt nicht fehlen. Eine 10-köpfige Delegation wird das Matterhorndorf während den zwei Tagen vertreten. Ziel ist es, die bestehenden Kontakte zu den Reisefachleuten zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders interessant dürften die Verhandlungen mit den Vertretern aus China sein, welche erstmals am STM teilnehmen.

Zermatterhof: Neuer Direktor gewählt

BG Rafael Biner wurde vom Verwaltungsrat der Matterhorn Group Holding AG zum neuen Direktor des Grand Hotels Zermatterhof gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Jean-Pierre Lanz an, welcher nach langjähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Amtsantritt Anfang der Sommersaison

Der 36-jährige aus Zermatt stammende Rafael Biner war bereits von 1994 bis 1998 als Vizedirektor und Empfangschef im Grand Hotel Zermatterhof tätig. Der diplomierte Hotelier SHV/VDH studierte Betriebsökonomie und führte zuletzt sehr erfolgreich ein Drei-Sterne-Haus in Zermatt. Rafael Biner, welcher sich gegen rund 35 Mitbewerber durchgesetzt hat, übernimmt die Leitung des Grand Hotels Zermatterhof Anfang der Sommersaison. Die Burgergemeinde Zermatt und die Matterhorn Group Holding AG wünschen Rafael Biner in seiner neuen beruflichen Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Rafael Biner wird Nachfolger von Jean-Pierre Lanz.

Die liebe Tourismusförderungstaxe

Liebe Einwohner von Zermatt

Es kommt sehr viel vor, dass man mich auf der Strasse fragt, wieso denn Zermatt Tourismus nichts unternimmt, dass die externen Zulieferer und Baufirmen auch Tourismusförderungstaxe bezahlen. Nun, die Rechtslage ist so, dass das Kantonale Tourismusgesetz keine Besteuerung derselben vorsieht. Das heisst für uns, dass wir gar keine Möglichkeit haben, diese von Gesetzes wegen zur Kasse zu bitten. Der einzige Weg, den wir einschlagen können, ist, dass die externen Nutzniesser von Zermatt freiwillig einen Beitrag an die Tourismuswerbung leisten. Wäre Zermatt nicht so erfolgreich, hätten diese bei uns auch keine Arbeit. So liegt es auf der Hand, dass sie eigentlich schon aus moralischer Sicht uns unterstützen sollten. Es gibt heute schon zahlreiche Unternehmen, die diese Verantwortung wahrnehmen und einen Beitrag leisten (siehe Liste). All denjenigen möchte ich ein grosses Dankeschön aussprechen!

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, ist zurzeit das Kantonale Tourismusgesetz in Revision. Die zuständige ausserparlamentarische Kommission ist sich dieses Missstands sehr bewusst und arbeitet u.a. mit uns zusammen eine mögliche Besteuerungsvariante aus. Aber bis es so weit ist, geht noch viel Wasser die Mattervispa hinunter und uns sehr viel Geld verloren.

Ein Druckmittel könnten wir mit Hilfe der Zermatter Bevölkerung erzeugen: Es werden nur noch Aufträge an diejenigen Unternehmen erteilt, welche, wie unsere ortsansässigen Betriebe, Tourismusförderungstaxe bezahlen.

Ich möchte ganz klar unterstreichen, dass diese zusätzlichen Mittel nicht einfach in der Kasse von Zermatt Tourismus verschwinden, sondern dass dieses Geld gezielt in die Tourismuswerbung für unsere Destination investiert wird. Zermatt Tourismus wird sich diesbezüglich mit dem Gewerbeverein Zermatt treffen, um Lösungen in diese Richtung anzustreben. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden.

Herzlichst

Ihr Roland Imboden

Folgende externe Unternehmen bezahlen freiwillig Tourismusförderungstaxe:

Bringhen AG	CHF	600.—
Gétaz Romang SA	CHF	1'440.—
Grande Dixence SA	CHF	1'000.—
Lauber IWISA	CHF	500.—
Mengis Druck AG	CHF	4'320.—
NBV AG	CHF	1'440.—
Taxi Alphubel	CHF	687.—
Taxi Fredy	CHF	1'000.—
Taxi Metro	CHF	1'278.—
Taxi St. Christoph	CHF	1'885.—
Total:	**CHF**	**14'150.—**

152256

Sprachkurse und Übersetzungen
Verlangen Sie einen Kostenvoranschlag.
3920 Zermatt, Bahnhofstrasse 19
Tel. 027 967 72 22, Fax 027 967 76 53
E-Mail: sprachen.julen@bluewin.ch
www.sprachschulejulen.ch
152002

Heizöl Julen
Zermatt
Fachlich kompetent und zuverlässig!
Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81
152014

Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler seit über 40 Jahren.
Verkauf und Service sämtlicher Miele - FORS - und SCHULTHESS-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!
152009

Die Schweizer Curling-Meister vom Team Zermatt 1 (von links): Skip Josef Taugwalder, Ruedi Abegglen, Martin Schuler, Rouven Welschen und Oliver Bayard. *Foto: Raoul Perren*

Zusammenfassung Deutsch

EG Der Voranschlag 2005 von Zermatt weist einen Finanzierungsüberschuss auf: einem erzielbaren Cashflow von CHF 7,25 Mio. stehen geplante Nettoinvestitionen von CHF 5,95 Mio. gegenüber. Mit dem prognostizierten Überschuss können die Pflichtamortisationen der Einwohnergemeinde fast vollständig aus selbst erarbeiteten Mitteln gedeckt werden.

ZB Die Beschneiung in Zermatt feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum: Als zweite Bergbahn der Schweiz baute die Zermatter Rothornbahn AG 1984 eine vollautomatische Lanzenanlage. Heute befindet sich auf dem Rothorn auf 3100 m die höchste Beschneiungsanlage Europas!

BG Das Grand Hotel Zermatterhof erhält einen neuen Direktor: Der Verwaltungsrat der Matterhorn Group AG wählte Anfang Februar Rafael Biner zum Nachfolger von Jean-Pierre Lanz. Biner wird seinen Posten im renommierten Zermatter 5-Sterne-Hotel auf die Sommersaison 2005 antreten.

GB Der Glacier Express feiert 2005 sein 75-Jahr-Jubiläum. Grund genug für die Matterhorn Gotthard Bahn, die Geschichte des wohl bekanntesten Zuges der Schweiz in Buchform Revue passieren zu lassen. Das Buch «Die Welt des Glacier Express» erscheint Ende März 2005.

English Summary

EG The estimate of costs for Zermatt for 2005 shows a financial surplus: planned net investments to the tune of CHF 5,95 million are offset by a projected cash flow of CHF 7,25 million. With the forecasted surplus, the compulsory amortisation of the community will be almost completely covered by its own resources.

ZB Snowmaking in Zermatt is celebrating its 20-year anniversary: Zermatt's Rothorn Mountain Transport Company was the second mountain transport company in Switzerland to construct a fully automatic overhead snowmaking system in 1984. Today, the highest snowmaking facilities in Europe are on the Rothorn at 3100 m above sea-level!

BG The Grand Hotel Zermatterhof is to have a new manager: at the beginning of February the board of directors of the Matterhorn Group AG chose Rafael Biner as Jean-Pierre Lanz's successor. Biner will take up his position at the famous 5-star hotel at the beginning of the 2005 summer season.

GB The Glacier Express is celebrating its 75th anniversary in 2005 - a good reason for the Matterhorn Gotthard Railway to present the history of the most famous train in Switzerland in the form of a book. The book, entitled «The World of the Glacier Express», will be published at the end of March 2005.

Resumé Francais

EG Le budget 2005 de Zermatt prévoit un excédent de financement: contre un cashflow réalisable de CHF 7,25 millions sont prévues des investitions nettes de CHF 5,95 millions.
La commune peut couvrir la quasi totalité de ses amortisations obligatoires par ses propres moyens .

ZB L'enneigement artificiel fête ses 20 ans à Zermatt : La société Zermatter Rothornbahn AG a mis en service en 1984 la deuxième installation automatisée d'enneigement en Suisse. Nous avons aujourd'hui à 3100 m d'altitude sur le Rothorn l'installation d'enneigement la plus haute d'Europe !

BG Le Grand Hôtel Zermatterhof va avoir un nouveau directeur: Le conseil d'administration du Matterhorn Group AG a élu début février Monsieur Rafel Biner comme successeur de Monsieur Jean-Pierre Lanz. Rafael Biner entrera en service dans le réputé hôtel 5-étoiles au début de la saison d'été 2005.

GB Le Glacier Express fête son 75ème anniversaire. La société Matterhorn Gotthard Bahn a saisi l'occasion pour passer en revue l'histoire du plus fameux train de Suisse dans un livre. Celui-ci paraît fin mars 2005 sous le titre «Le monde du Glacier Express».

Sommario Italiano

EG Il preventivo 2005 di Zermatt presenta un'eccedenza finanziaria: di fronte ad un cashflow realizzabile di CHF 7,25 si prevedono entrate per CHF 5,95 Mio. Con l'eccedenza prevista si potranno coprire quasi completamente con mezzi propri gli ammortamenti legali del Comune.

ZB L'innevamento a Zermatt festeggia il 20. anniversario. Quale seconda ditta di impianti di risalita della Svizzera le Zermatter Rothornbahnen AG hanno costruito nel 1984 un impianto a lancia completamente automatico. Oggi sul Rothorn a 3100 m si trova l'impianto di innevamento più elevato d'Europa!

BG Il Grand Hotel Zermatterhof avrà un nuovo direttore: Il Consiglio di amministrazione del Matterhorn Group AG ha scelto agli inizi di febbraio Rafael Biner quale successore di Jean-Pierre Lanz che assumerà l'incarico del rinomato albergo a 5-stelle agli inizi della stagione estiva 2005.

GB Il Glacier Express celebra nel 2005 il suo 75. anniversario. Motivo per la Matterhorn Gotthard Bahn, di passare in rivista con un libro il treno probabilmente più famoso della Svizzera. Il libro «Die Welt des Glacier Express» («Il mondo del Glacier Express») apparirà a fine marzo 2005.

Resumo Portugès

EG O Orçamento 2005 de Zermatt aponta para um excedente de financiamento: a um fluxo de caixa alcançável de CHF 7,25 milhões corresponderão investimentos líquidos planeados no montante de CHF 5,95 milhões.

ZB O serviço de cobertura de neve de Zermatt festeja o jubileu dos seus 20 anos de existência: a Zermatter Rothornbahn AG construíu em 1984, como segundo teleférico da Suíça, um sistema de lanças completamente automático para cobertura de neve das pistas de esqui. Hoje encontra-se no Rothorn a uma altitude de 3100 m o sistema de cobertura de neve mais alto da Europa!

BC O Grand Hotel Zermatterhof vai ter um novo director: o Conselho Administrativo do grupo Matterhorn Group AG elegeu no início de Fevereiro Rafel Biner como sucessor de Jean-Pierre Lanz. Biner entrará em funções no seu posto no conceituado hotel 5 estrelas de Zermatt na época de verão 2005.

GB O Glacier Express festeja o jubileu dos seus 75 anos de existência. Este facto é razão suficiente para a companhia ferroviária Matterhorn Gotthard Bahn, fazer em forma de livro um apanhado sobre a história do mais conhecido combóio da Suíça. O livro «Die Welt des Glacier Express» («O mundo do Glacier Express») será editado em fins de Março 2005.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Predracun Cermata (Zermatt) za 2005. pokazuje finansijski dobitak: nasuprot ocekivanom prilivu gotovine od 7,25 mil. CHF stoje planirane neto-investicije od 5,95 mil. CHF. Sa prognoziranim viskom se obavezne amortizacije komune skoro sasvim mogu pokriti iz sopstveno zaradenih sredstava.

ZB Posipanje vestackim snegom u Cermatu slavi svoj 20-godisnji jubilej: Kao druga zicara u Svajcarskoj, Rothornbahn AG iz Cermata je 1984. sagradilo potpuno automatsko postrojenje. Danas se na vrhu Rothorn, na 3100 m nalazi najvise postrojenje Evrope za vestacki sneg!

BG Grand hotel Zermatterhof dobija novog direktora: Upravni odbor Matterhorn Group AG je pocetkom februara izabrao Gospodina Rafela Binera za naslednika Gospodina Jean-Pierra Lanza. Gosp. Biner ce stupiti na svoju funkciju u renomiranom hotelu u Cermatu sa 5 zvezdica u letnjoj sezoni 2005.

GB Glacier Express slavi 2005. svoj 75-godisnji jubilej. Dovoljan razlog za Matterhorn Gotthard Bahn (zeleznicu Matterhorn Gotthard) da objavi istoriju verovatno najpoznatijeg voza u Svajcarskoj u obliku jedne knjige. Knjiga «Svet Glacier Express-a» se pojavljuje krajem marta 2005.